38. Jahrgang. Mittwoch, 5. Juni. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

(Auflage über 10 000.) und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21380. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1895.

**Hierzu**
das Handelsblatt für dessen Abonnenten.

## Telegramme.

**Berlin**, 5. Juni. Der „Deutsch. Tagesztg.“ zufolge wird Fürst **Bismarck** am 9. Juni den **Gesammtausschuß des Bundes der Landwirthe** empfangen.

— Die Oberstaatsanwaltschaft und der Verurtheilte haben dem „Lok.-Anz.“ zufolge gegen das ehrengerichtliche Erkenntniß gegen den Rechtsanwalt Dr. **Friedmann Berufung** eingelegt.

— Die „Kreuzztg.“ erklärt, die neue Verleumdung des „Vorwärts“ bezüglich des Freiherrn **v. Hammerstein** sei von demselben Kaliber wie die der „Frkf. Kl. Presse“. Das Gericht werde die Antwort auf alle diese Verleumdungen geben. Eine falsche Behauptung sei es, daß Freiherr v. Hammerstein den Versuch gemacht habe, Herrn Sonnemann allein zu verklagen, vielmehr habe er gemeinsam gegen Sonnemann und den Redacteur Dr. Jaches geklagt. „Wir möchten“, schließt das Blatt, „den Gegnern rathen, nicht auf Zurückziehung der Klage zu hoffen, das wird Herr v. Hammerstein unter keinen Umständen thun, selbst wenn sie ihren Irrthum öffentlich eingestehen und um Entschuldigung bitten.“

**Bordeaux**, 5. Juni. **Präsident Faure** wurde gestern bei seinem Eintreffen von einer zahlreichen Menge lebhaft begrüßt. Auf der Präfectur stellte der englische Consul dem Präsidenten das consularische Corps vor, wobei Faure in einer kurzen Ansprache darauf hinwies, daß gerade die Consuln sowohl zur Entwicklung der Handelsbeziehungen als auch zur Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen, welche Frankreich mit den anderen Ländern verknüpfte, viel beitragen könnten. Am Nachmittag wohnte der Präsident einem von der Stadt gegebenen Gastmahl bei. In seiner Rede hob der Präsident hervor, daß Frankreich, welches Freiheit für seine Arbeit und Sicherheit für seine Ersparnisse im Innern wie nach Außen erstrebe, wisse, daß nur angestrengte Arbeit, sowie freie, aufgeklärte Grundsätze ihm allein ernste und dauernde Reformen schaffen könnten. Die Rede des Präsidenten wurde mit großem Beifall aufgenommen.

**Brest**, 5. Juni. Der Marinepräfect gab gestern Abend den Offizieren des österreichischen Geschwaders ein großes Gastmahl.

Die österreichischen Offiziere werden morgen dem Leichenbegängniß des am 4. Juni verstorbenen Admirals Fleuriais beiwohnen.

**Madrid**, 5. Juni. Der **Mörder** des Generalcapitäns **Primo Rivera** wird morgen **erschossen** werden.

**Newyork**, 5. Juni. Nach Mittheilungen aus **Colon** ist dort eine neue **Erhebung** entdeckt worden.

**Washington**, 5. Juni. Voraussichtlich wird Olney, der Chef des Justizdepartements, die **Stelle Greshams** erhalten, während Dickinson zum Chef des Justizdepartements ernannt wird.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 5. Juni.

**Die Conservativen und das Ministerium.**

Erst vor wenigen Tagen haben die Conservativen in ihrer Presse die Alternative, entweder gehen die Herren v. Marschall und v. Bötticher oder aber die Köller, Posadowsky, Miquel aufgestellt, und nun werfen sie sich plötzlich als Vorkämpfer der Einheitlichkeit des Staatsministeriums auf, was einen einigermaßen komischen Eindruck macht. Die „Dtsch. Tagesztg.“ beginnt heute einen „Zur Klärung“ überschriebenen Leitartikel, der aus derselben Feder stammt, die neulich auch die Ungezogenheiten gegen Minister, die abzudrucken die „Nordd. Allg. Ztg.“ Bedenken trug, an's Licht gefördert, mit dem Satze: „Die Berufung des Ministers ist ein verfassungsmäßiges, ausschließliches und uneingeschränktes Sonderrecht der Krone“. Wer sich auf diesen Standpunkt stellt, kann aber doch unmöglich einen Theil der vom Könige ernannten Minister bekämpfen und die übrigen in den Himmel erheben. Namentlich der Bund der Landwirthe, der ja doch behauptet, er sei königstreu bis auf die Knochen, ist gar nicht in der Lage, gegen einen durch das Vertrauen der Krone berufenen Minister Front zu machen und zu unterstellen, daß die Handlungen desselben mit den Absichten der Krone in Widerspruch ständen, denn wenn dieses der Fall wäre, so wäre es Sache der Krone, diesen Minister durch einen anderen, ihren Absichten besser entsprechenden zu ersetzen. Der Artikel der „Deutsch. Tagesztg.“ hat nun auch gar keinen anderen Zweck, als einen der gegenwärtigen Minister — der Name ist nicht schwer zu errathen — zu denunciren, daß er die Einheitlichkeit des Staatsministeriums durch Angriffe gegen einen Collegen störe. Die Artikel der „Köln. Ztg.“ von Mitte Mai nämlich, welche einen großen politischen Gegensatz zwischen dem Fürsten Hohenlohe und Minister v. Köller nachzuweisen bemüht waren, stammen aus einer Quelle, die sich in der Nähe irgend einer amtlichen Stelle befindet.

Daß gerade die „Deutsch. Tagesztg.“ sich berufen fühlt, Herrn v. Köller nach Verlauf von drei Wochen gegen dergleichen Preßäußerungen zu vertheidigen, ist um so spaßhafter, wenn man sich erinnert, daß Herr v. Köller in seiner „Berl. Corr.“ es gewesen ist, der der „Deutsch. Tagesztg.“ wegen ihrer Verdächtigung, daß die Minister den Kaiser über die politischen Vorgänge nicht genügend unterrichteten, auf die Finger klopfen mußte. Ob das schrankenlose Vertrauen, welches die Conservativen in den Minister v. Köller setzen, die Stellung desselben erleichtert, kann man dahingestellt sein lassen. Soviel steht jedenfalls fest, daß selbst die Herren auf die Unterstützung des Herrn v. Köller sehr gern verzichten würden, wenn sie seines Nachfolgers sicher wären.

**Die Sage von der Münz-Conferenz.**

Nach einer angeblichen Berliner Mittheilung des „Newyork Herald“, welche der „Figaro“ abdruckt, soll unmittelbar nach der Kieler Eröffnungsfeier in Berlin eine Münzconferenz zusammentreten, in welcher der Kaiser den Vorsitz führen werde. Weshalb die Münzconferenz sich an die Kanalfeier anschließen soll, erfährt man nicht. Der „Newyork Herald“ weiß noch zu melden, daß der Kaiser sich sehr eifrig mit der Währungsfrage beschäftige und führt als Beweis dafür die schon vor einiger Zeit mitgetheilte Meldung an, daß er sich einen Stoß bimetallistischer Schriften aus London habe kommen lassen. Hoffentlich soll das nicht heißen, daß der Kaiser zu der bimetallistischen Weisheit des Dr. Arendt u. Gen. kein Vertrauen habe. Wenn es übrigens richtig ist, daß der Kaiser sich mit der Währungsfrage besonders beschäftigt, so wäre das ja sehr erfreulich, denn die bimetallistische Doppelwährungstheorie kann auf die Dauer nur Eindruck machen auf diejenigen, welche sich mit einer oberflächlichen Theilnahme an der Währungspolitik begnügen und sich durch Schlagworte imponiren lassen.

Daß im übrigen die thatsächlichen Behauptungen des „Newyork Herald“ zutreffend sind, mag dahingestellt bleiben, so lange die Gutachten der verbündeten Regierungen über die einer solchen Conferenz zu machenden Vorschläge nicht vollständig vorliegen, was anscheinend bisher immer noch nicht der Fall ist.

**Pasteur und der Orden pour le mérite.**

In Gelehrtenkreisen macht man kein Hehl daraus, daß die Leistungen Pasteurs auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Forschungen die Ernennung desselben zum ausländischen Ritter des Ordens pour le mérite gerechtfertigt hätten. Nur ein einziges Bedenken wird laut, nämlich, daß ein Ausländer eine Auszeichnung erhalten hätte, welche Virchow nicht erhalten hat. Dieses Bedenken ist auch in Fachkreisen hervorgetreten, welche den politischen Standpunkt Virchows nicht theilen.

**Die Preissteigerung des Getreides**

seit Anfang dieses Jahres kommt nach der „Dtsch. Tagesztg.“ nur dem Händler, nicht dem Landwirth zu gute. Dazu wird der „Nat.-Ztg.“ von sachkundiger Seite geschrieben:

„Wer aber im Getreidehandel Bescheid weiß, der weiß auch, daß gerade die minimalen Vorräthe bei Händlern und Müllern eine kräftige Stütze für die Preissteigerung abgegeben haben, während auf den größeren Gütern meist noch reichlich Getreide vorjähriger und auch vorvorjähriger Ernte liegt. Ueberhaupt ist es für jeden Eingeweihten eine Thatsache, daß gerade gegen die zweite Hälfte des Etatsjahres mehr Bestände in den Händen der Producenten als im Besitz des Handels sind und die nach Beendigung der Frühjahrsbestellung wachsenden Zufuhren nach den Provinzialmärkten erst würden zur Ergänzung der Handelsbestände dienen. In den vorangegangenen Jahren eines fast ununterbrochenen Rückganges hat gerade der Getreidehandel große Verluste erlitten, da der Händler seinen Lieferanten die Waaren abnehmen muß, ohne sie sofort verwerthen zu können. Denn er bekommt kleinere und größere Posten verschiedener Qualitäten, die er erst zusammenstellen und für seine Abnehmer brauchbar machen muß. Dann kann er die viele überflüssige Waare vorläufig nur auf dem Terminmarkt verwerthen, indem er sich vorerst den Preis für spätere Lieferungen sichert, die Waare selbst aber späterhin anderswo verwendet; doch diese als Preissicherung zu bezeichnenden Operationen kann er auch nicht mit jeder Waare, jeder Sorte und Art, nur mit gewissen Mengen vornehmen. Deswegen hat der solide Handel an der Entwerthung der Waaren bedeutende Verluste erlitten.

**Formosa.**

Litschingfang und Foster sind gestern von Formosa nach Shanghai zurückgekehrt. Foster theilte mit, daß die formelle Uebergabe der Insel und des Staatseigenthums auf derselben am 2. Juni in Kelung vollzogen wurde, indem die betreffenden Documente mit dem von Japan zum Gouverneur von Formosa ernannten Admiral Kabayama ausgetauscht wurden. Foster wird voraussichtlich mit dem nächsten Dampfer nach den Vereinigten Staaten zurückkehren.

Mit der formellen Uebergabe der Insel ist nun freilich wenig gethan und es wird noch mancher Kämpfe bedürfen, ehe die Japaner auch im factischen Besitz der Insel sind. An der Nordküste sind sie durch die Einnahme Kelungs bereits die Herren. Ihre Flotte ist jetzt eifrig damit beschäftigt, Truppen, Munition und Vorräthe zu landen.

Mit Kelung haben die Japaner einen der bedeutendsten Plätze Formosas im Besitz. In der Nähe der Stadt befinden sich ungemein reiche Kohlengruben. Die jährliche Ausbeute beträgt jetzt schon 100 000 Tons. Die Kohlen sind von vorzüglicher Qualität. Der Kohlenhandel aber leidet stark unter den Plackereien, welchen die Kaufleute bis jetzt ausgesetzt waren. Auch Schwefel und Petroleum werden in Menge bei Kelung gefunden. Der Hafen ist groß und tief. Eine Menge Schiffe aller Art laufen jedes Jahr ein und laden Kohlen und Kupfer. Das Arsenal von Tschifu pflegte mit Kohlen von Kelung versehen zu werden. 1884 besetzten die Franzosen die Stadt als Sicherheit dafür, daß China die Kriegsentschädigung zahle. Die Stadt macht von der See aus einen wunderbaren Eindruck. Der üppigste Pflanzenwuchs steigt fast bis an das Meer hinab. Von der Ferne sehen die Anhöhen aus, als ob sie mit Moos bewachsen wären. Von Kelung aus geht eine Eisenbahn 20 englische Meilen weit nach Tai-pei. Sie soll bis nach dem 200 englische Meilen entfernten Tainan geführt werden. Der Hafen Kelungs ist dem Handel des Auslandes 1858 freigegeben worden.

## Deutschland.

* **Berlin**, 4. Juni. Das **Lutherdenkmal** auf dem Neuen Markt wird am Dienstag, den 11. Juni, Vormittags 10 Uhr, feierlich enthüllt werden. Der **Kaiser** wird bei dieser Feier durch den Prinzen Friedrich Leopold vertreten sein. Den Vortrag über die Geschichte des Denkmals wird der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses Herr Kammergerichtsrath Schröder halten, der auch die Uebergabe an die Stadt vollziehen wird. Die

## Feuilleton.

**Allgemeiner deutscher Lehrerinnenverein.**

H. **Darmstadt**, den 3. Juni 1895.

In diesen Pfingsttagen findet in dem vornehm schönen Darmstadt die dritte Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins statt, die so zahlreich besucht ist, wie noch keine zuvor; gegen 300 Damen aus allen Gegenden Deutschlands, auch Vertreterinnen von West- und Ostpreußen sind dazu erschienen. Den öffentlichen Sitzungen ging gestern Nachmittag eine Delegirtenversammlung voraus, bei der auch schon eine Menge Mitglieder anwesend waren, die von der Thätigkeit der Zweigvereine in theilweise sehr interessanter Weise berichteten, worauf der beschränkten Zeit wegen hier jedoch nicht näher eingegangen werden kann. Hervorgehoben sei nur, daß in Baiern die Lehrerinnensache in den letzten Jahren erfreuliche Fortschritte gemacht hat durch die Fürsprache des jetzt leider erkrankten Schulrathes Rohmeder, der für die Lehrerinnen bei gleichen Leistungen auch gleiche Rechte fordert und zu gewähren gesucht hat.

Daß wir in Preußen davon noch sehr weit entfernt sind, wurde schlagend durch Frl. Poltrock-Berlin bewiesen, die berichtete, daß in Berlin den Lehrern beim Dienstalter die Thätigkeit an Berliner Privatschulen in Anrechnung gebracht wird, den Lehrerinnen nicht.

Es wurde am Ende der Versammlung von Frl. Lange darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt eine neue Auflage des Reiseadreßbuches für die Mitglieder des Allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins erschienen ist, das ihnen zur Beschaffung warm empfohlen wird, da es ihnen für den geringen Preis von 50 Pf. namhafte Vortheile in Hotels, Bädern etc. bietet.

Am gestrigen Abend wurden die Anwesenden durch Aufführung eines schönen, von Fräulein Wider-Darmstadt gedichteten Festspieles, das durch Wort und Bild die Antheilnahme der Frau an der Entwickelung des Schulwesens schildert, sowie durch humoristische und musikalische Vorträge, veranstaltet von den Darmstädter Damen, aufs freudigste überrascht.

Heute Nachmittag um 4 Uhr wurde nun die erste öffentliche Versammlung, die außer von den Mitgliedern, auch von vielen anderen Damen, mehreren Herren und Ihrer Hoheit der Prinzessin Julie v. Battenberg besucht war, von der ersten Vorsitzenden des Vereins, Fräul. Helene Lange, eröffnet, nachdem ein Chor von jungen Damen unter Leitung der hiesigen Gesanglehrerin Fräul. Müller den 23. Psalm sehr schön gesungen hatte. Fräul. Lange führte in warmen, ergreifenden Worten aus, daß wir an einem Wendepunkte in unserem Verein stehen, daß wir an demselben einen Rückblick halten auf das Erreichte und sowohl mit unseren äußeren wie inneren Erfolgen zufrieden sein können. Der Verein, der vor fünf Jahren mit 85 Mitgliedern gegründet wurde, zählt jetzt fast 9000, umfaßt 52 Zweigvereine und erstreckt sich auf alle deutschen (Württemberg ausgenommen) und 5 außerdeutsche Länder.

Wichtiger jedoch ist uns der innere Erfolg, der darin besteht, daß unsere Idee den Sieg davon getragen, daß man eingesehen hat, der Frau gebühre ein großer Antheil an der Culturentwickelung der Menschheit und die Erziehung des Weibes könne nur durch Frauen geleitet werden.

Der Erreichung dieses Zieles sind wir einen Schritt näher gekommen durch die Verfügung des Cultusministers vom 31. Mai 1894. Daß die dadurch erlangte Möglichkeit der Mehrbeschäftigung der Lehrerinnen an der Mädchenschule Wirklichkeit werde, muß jetzt Streben des Vereins sein. Und wenn wir unser Ziel auch noch nicht so schnell erreichen, so möge uns Trost sein das Wort: Gerechten Waffen kann nichts widerstehen, das wenigstens in der Schlacht des Geistes wahr ist.

Hierauf hieß zunächst der Herr Oberschulrath Eisenhut, der vom Darmstädter Staatsminister dazu beauftragt war, im Namen der Schulbehörde, und sodann Herr Köhler namens der Stadt Darmstadt den Verein herzlich willkommen.

Es folgte als Hauptgegenstand der heutigen Verhandlung der Vortrag des kürzlich zur Oberlehrerin ernannten Frl. Rommel über „den Antheil der Lehrerin an der Volksschule“. Sie wies nach, daß es seit Beginn der Volksschule auch Lehrerinnen gegeben habe, besonders seit den Reformen des 16. Jahrhunderts, daß sie sich auch in den Städten bis an den Anfang unseres Jahrhunderts erhalten haben, was jedoch auf dem Lande nicht der Fall war, da sie hier gegen den Lehrer oder vielmehr den Küster, der zu allen möglichen Leistungen herangezogen wurde, nicht aufkommen konnten, weil sie dessen Vielseitigkeit nicht erreichten. Auch aus den Städten verschwanden die Lehrerinnen seit dem Anfang dieses Jahrhunderts, da der Staat Lehrerseminare errichtete, an die Ausbildung der Lehrerin jedoch niemand dachte und da die natürliche Beanlagung, die ihr stets zuerkannt wurde, doch die mangelnde Ausbildung nicht ersetzen konnte. Nur ein Mann war es, der die Ausbildung der Lehrerin nicht vergaß, Oberberg in Westfalen. Er errichtete 1801 Curse zu diesem Zwecke und betonte, daß die Lehrerin bei gleicher Ausbildung auch Gleiches zu leisten vermag wie die Lehrer, daß sie zudem von Natur größere Geschicklichkeit besitzt, Mädchen zu leiten, zu unterrichten, zu erziehen. Ein Bericht des Consistoriums zu Münster bestätigte dies bald, indem er mittheilte, daß die Revisoren in den von Lehrerinnen geleiteten Mädchenklassen mehr Lebendigkeit, Anhänglichkeit, Zutraulichkeit gefunden hätten. Allmählich wuchs die Zahl der Lehrerinnen in Deutschland, und es sind jetzt gegen 14 000 angestellt, was doch ein Beweis für ihre Tüchtigkeit und für das Zutrauen der Behörden ihnen gegenüber sein wird. Auf dem Lande sind sie ja hauptsächlich in den katholischen Gegenden, Elsaß-Lothringen, Rheinland und Westfalen thätig. Aber nach und nach werden sie auch in evangelischen Dörfern angestellt, und es wird ihnen nicht schwer, das Zutrauen der Bauern sich zu erwerben, sobald sie es verstehen, das Herz der Kinder zu erwerben, und sich als Kinder des Volkes fühlen. — Es fragt sich nun: Sind weibliche Lehrkräfte nur ein Ersatz für männliche, oder haben sie eine Aufgabe zu erfüllen, die diese nicht erreichen können? Die Schule, insbesondere die Volksschule, soll der häuslichen Erziehung helfen, die Bildung zu einem gewissen Abschluß bringen und für das Leben vorbereiten. Da nun jedoch in vielen Fällen bei dem jetzigen Kampfe um's Dasein die Mutter verhindert ist, ihre Kinder selbst zu erziehen, so muß die Volksschule den mangelnden mütterlichen Einfluß ersetzen, und das kann nur durch die Lehrerin geschehen, da sie viel besser als der Mann den Pflichtenkreis der Frau kennt. Auch gewinnt sie besser einen Einfluß auf die Mütter und behält ihn auf die der Schule entwachsenen Mädchen, so daß sie besser die Verbindung von Schule und Haus herzustellen vermag. Das haben andere Länder auch schon längst erkannt und für die Ausbildung der Lehrerinnen gesorgt; so hat z. B. Frankreich 84 Lehrerinnenseminare, während Preußen deren ganze 6 besitzt. Nun wollen wir ja durchaus nicht die pädagogisch gut geschulten Männer aus der Mädchenschule vertreiben; da jedoch die Frauen das Recht haben, Steuern zu bezahlen, so erfordert es auch die Gerechtigkeit, sie an der Erziehung der Mädchen Theil nehmen zu lassen. Sie trachten auch nicht nach den Schätzen dieser Welt, und es handelt sich nicht um ihr eigenes Wohl und Wehe, sondern um das der weiblichen Jugend.

Frl. Rommel schlug vor, einen Antrag an das preußische Staatsministerium zu richten mit der Bitte, bei der Anstellung an Mädchen-Volksschulen in erster Linie Lehrerinnen zu berücksichtigen und für deren Ausbildung Sorge zu tragen.

Eine lebhafte Debatte schloß sich an den einsichtsvollen und anregenden Vortrag.

Die Versammlung wurde geschlossen mit einem Bericht des Frl. Schliemann über den Verein deutscher Lehrerinnen in Frankreich, in welchem sie schilderte, wie schwer und mühsam es für deutsche Damen ist, sich dort ihren Lebensunterhalt zu erwerben, da die Verhältnisse so ganz andere sind als in England. Sie räth den Damen, nicht ohne Geldmittel nach Paris zu gehen und lieber von dort zurück zu kehren, ehe sie sich als billige Kräfte ausbeuten lassen, womit sie sich nur unglücklich machen und dem Ganzen schaden.

Weiherede nach der Enthüllung ist von dem Generalsuperintendenten Faber übernommen worden, das Schlußgebet spricht der Prediger von St. Marien, Herr Prof. Dr. Scholz. Den Schluß der Feier selbst bildet das Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“, das von allen Anwesenden gesungen werden wird.

* **[Friedbergs letzte Augenblicke.]** Der Tod des greisen Ministers erfolgte, wie bereits telegraphisch erwähnt, ohne vorangegangenes längeres Leiden. Noch am Vormittag des Sterbetages fühlte sich Minister Friedberg ganz wohl. Erst gegen Mittag stellte sich ein leichtes Unbehagen ein. Im Laufe des Nachmittags klagte der alte Herr über Schmerzen in der Brust, im Kopf und Arm, weshalb er sich schlafen legte. Als man ihm dann gegen 7½ Uhr eine Tasse Thee anbieten wollte, bemerkten die Angehörigen, daß der Schlummernde nur sehr schwach athmete; sofort schickte man nach einem in der Nähe wohnenden Arzt, der aber, als er um 7¾ Uhr eintraf, nur feststellen konnte, daß soeben der Tod eingetreten sei. Der greisen Wittwe gingen bereits sehr herzlich gehaltene Beileidstelegramme des Kaiserpaares und der Kaiserin Friedrich zu. Auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, sämmtliche Minister und Staatssecretäre sowie Fürst Bismarck haben condolirt. Der Kaiser wird sich bekanntlich bei der Leichenfeierlichkeit, die heute Nachmittag im Sterbehause Königin-Augustastraße stattfindet, durch den Generaladjutanten v. Mischke vertreten lassen.

**Darmstadt, 4. Juni.** Unter dem Vorsitz des Gewerbeschuldirectors Cathiau aus Karlsruhe und in Anwesenheit des Staatsministers Finger wurde gestern die 7. Wanderversammlung des **Verbandes Deutscher Gewerbeschulmänner** eröffnet. Nach der Eröffnungsfeierlichkeit fand die Besichtigung der Schülerarbeiten-Ausstellung statt, später ein Festessen.

**Dresden, 4. Juni. Prinz Georg von Sachsen** reist morgen Vormittag nach Kosel, Ratibor und Leobschütz ab, um als Generalinspecteur der zweiten Armeeinspection den dort am 6., 7. und 8. Juni stattfindenden Truppenbesichtigungen beizuwohnen.

**Leipzig, 4. Juni.** Eine von 1200 **Maurern** besuchte **Versammlung** beschloß heute Nachmittag, dem „Leipziger Tageblatt“ zufolge, das Anerbieten der Meister, einen Stundenlohn von 40 Pfennigen zu bewilligen, abzulehnen, und auf dem Lohnsatze von 45 Pfennigen pro Stunde zu bestehen. Diejenigen Maurer, denen dieser Lohnsatz bereits bewilligt worden ist, sollen zur Zahlung eines täglichen Beitrages von 50 Pfennigen an die Streik-Kasse aufgefordert werden.

**München, 4. Juni.** Von den **baierischen Ministern** werden der Minister des Aeußern und des königl. Hauses, Freiherr v. Crailsheim, der Finanzminister Dr. v. Riedel, sowie der Minister des Innern, Freiherr v. Feilitzsch, nach Kiel abreisen, um den Feierlichkeiten zur **Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals** beizuwohnen.

## Von der Marine.

V **Kiel, 4. Juni.** Bei einem Manöver der **Torpedobootsflottille** in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag in der Flensburger Föhrde haben die Torpedoboote S 35 und S 41, sowie S 53 und S 56 **collidirt.** Dem Torpedoboot S 35 ist der Steven in einer Länge von zwei Metern verbogen. S 41 erhielt eine Beschädigung am Bug. S 56 erlitt mittschiffs, an der Backbordseite eine größere Beschädigung; eine Abtheilung ist voll Wasser gelaufen. Die drei beschädigten Fahrzeuge wurden hier eingeschleppt und liegen im Bassin der kaiserlichen Werft. — Von der hier eingetroffenen Besatzung des aus Ostasien heimgekehrten Kreuzers **„Alexandrine“** kamen etwa 100 Mann an Bord des soeben in Dienst gestellten Avisos **„Kaiseradler“** und werden, wegen Mangels an Mannschaften, erst nach der Kanalfeier entlassen werden. Der übrige Theil der Besatzung der „Alexandrine“ gelangt in den nächsten Tagen zur Entlassung. — Der in Danzig erbaute Kreuzer **„Gefion“** stellt morgen in Dienst, um während der Kanalfeier unter der Kriegsflagge zu liegen und an dem Kaisermanöver Theil zu nehmen.

* Der Aviso **„Loreley“** ist am 2. d. M. von Alexandria nach Syra in See gegangen.

(Nachdruck verboten.)

## 12. Verbandstag der deutschen Gewerkvereine.

III.

S. u. H. **Danzig, 5. Juni.**

Die heutige zweite Sitzung des Verbandstages wurde um 7½ Uhr durch den Vorsitzenden Mauch-Berlin mit der Verlesung einer Reihe weiterer eingegangener Begrüßungsschreiben eröffnet. Sodann erhielt der Verbandsanwalt Dr. Max Hirsch-Berlin als erster Referent das Wort zu dem Thema: **„Wie können die Gewerkvereine die Lohn- und Arbeits-Verhältnisse praktisch verbessern?“** In längeren Ausführungen begründete der Redner und unterbreitete dem Verbandstage folgende Leitsätze:

I. Gute Löhne und geregelte kurze Arbeitszeiten sind nicht nur für die gesundheitliche, sittliche und geistige Hebung der Arbeiter und ihrer Familien, sondern auch im wahren, dauernden Interesse der Unternehmer, der bürgerlichen Gesellschaft und des Staates, insbesondere zur Verhütung von Geschäftsstockung und Massenarbeitslosigkeit, dringend erforderlich.

II. Durch die ungeheuren technischen Productions- und Verkehrsfortschritte einerseits, durch den bedeutenden Rückgang des Kapitalzinses und eines Theils der Bodenrente andererseits ist die wirthschaftliche Möglichkeit der Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung, ohne Schädigung der anderen Klassen, gerade in unserer Zeit und für unser Land gegeben. Die Erfahrung hat überdies unwiderleglich festgestellt, daß bessere Löhne und kürzere Arbeitszeiten die Leistungen der Arbeiter und damit die Betriebserträge erhöhen.

III. Nur die freie Berufsorganisation der Gewerkvereine vermag aber in der Regel durch Zusammenfassung der als Einzelne ohnmächtigen Arbeiter die thatsächliche Verbesserung der Lohn- und Arbeitszeitverhältnisse in ausreichendem Maße zu erwirken und aufrecht zu erhalten. In der hierauf gerichteten planmäßigen Thätigkeit liegt, angesichts der größtentheils unzureichenden Löhne und übermäßigen Arbeitszeit in Deutschland, die wichtigste Aufgabe auch der deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) und ihres Verbandes.

IV. Die hauptsächlichsten, indirecten und directen, Mittel hierzu sind folgende:

1. und vor allem eifrigste Agitation zur Ausbreitung und Verstärkung der Organisation — unter thunlichster Heranziehung auch der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter — weil nur große und vermögende Gewerkvereine die nöthige Bedeutung und Widerstandskraft besitzen, welche durch einen festen Verband noch erheblich gesteigert werden.

2. Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Mitglieder durch Förderung der fachlichen sowie der allgemeinen, zumal volkswirthschaftlich-socialpolitischen Bildung.

3. Verhütung des Ueberangebots von Arbeitskräften in den einzelnen Berufszweigen durch entsprechende Regelung der Lehrlingsannahme sowie der jugendlichen und Frauenarbeit, unter Mitwirkung der Gesetzgebung.

4. Pflege der periodischen Lohn- und Arbeitszeitstatistik behufs eingehender Kenntniß der Lage des Arbeitsmarktes, und hierauf begründete ernste Durchführung lokaler und nationaler Arbeitsnachweise, wodurch allmählich auf die einfachste und leichteste Weise die vor allem gerechte und nothwendige Ausmerzung der abnorm niedrigen Löhne und überlangen Arbeitszeiten in bestimmten Orten und Gegenden herbeigeführt wird — auch hier unter Mithilfe der Gesetzgebung (§ 120e der Gewerbeordnung).

5. Gewährung ausreichender Reise-, Uebersiedelungs- und Arbeitslosen-Unterstützung, um den höchst nachtheiligen Druck der Arbeitslosen auf Lohn und Arbeitszeit der Beschäftigten möglichst zu beseitigen.

6. Anregung, Förderung und Anrufung aller eine Annäherung und Vereinbarung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern bezweckenden Einrichtungen, in erster Reihe der Schieds- und Einigungsämter, möglichst im Anschluß an die reichsgesetzlichen Gewerbegerichte.

7. Benutzung aller günstigen Verhältnisse, namentlich steigender Geschäftsconjuncturen, um durch Stellung angemessener Forderungen, so weit irgend möglich auf friedlichem Wege, bessere Lohn- und Arbeitszeitverhältnisse zu erlangen; wobei besonders auch der mißbräuchlichen Herabdrückung der Stück-(Accord-)Löhne entgegenzutreten ist.

8. Im äußersten Falle, beim Versagen aller friedlichen Mittel und wenn zur Durchsetzung berechtigter Forderungen auch günstige Verhältnisse und genügende Fonds vorhanden sind, Anwendnng des gesetzlichen Rechts der Arbeitseinstellung in energischer, aber besonnener Weise und mit dem Ziele möglichst baldigen dauernden Friedens. Daher so weit irgend thunlich, selbständiges Vorgehen unserer Organisation; erforderlichen Falles jedoch in gerechter Sache Zusammenwirken mit anderen heimischen und gesinnungsverwandten ausländischen Arbeitervereinigungen.

Der Correferent zum Thema, Verbandsabgeordneter Kamin-Berlin, stimmte in seinen Ausführungen im wesentlichen den vorstehenden Leitsätzen zu und empfahl dem Verbandsvorstande, der Frage der Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse seine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Er führte u. a. aus: Bei Beurtheilung der Frage „Wie können die Gewerkvereine den Lohn und die Arbeitszeitverhältnisse verbessern?“ ist zunächst nöthig festzustellen, wie die augenblickliche Lage der Arbeiter beschaffen, ob eine Verbesserung nöthig ist. Unsere eigenen statistischen Angaben zeigen im Durchschnitt einen Wochenverdienst von 15—20 Mk. bei einer Arbeitszeit von 10—11 Stunden, mithin pro Tag ca. 2,85 Mk. Hiervon soll der Arbeiter alle seine Ausgaben, die er, um existiren zu können, machen muß, bestreiten: Lebensmittel, Miethe, Kleidung, Steuern u. s. w. Die Einnahme ist zu gering und eine Aufbesserung der Löhne dringend geboten. Die meisten Arbeiterfamilien arbeiten mit einem Deficit und müssen sehen, durch verschiedentliche Mittel dieses Deficit zu decken. Zu diesen Mitteln gehören Frauenarbeit, Kinderarbeit, Schlafstellenwesen u. a. Die Preise der Lebensmittel steigen, wie die verschiedenen Lebensmitteltabellen beweisen. Die Wohnungsmiethen sind gegen früher bedeutend, fast um das Fünffache gestiegen. Man verlangt auch und mit Recht vom Arbeiter, daß er in guter Kleidung geht, Steuern müssen gezahlt werden, kurzum die Ausgaben des Arbeiters sind bei einem so niedrigen Lohnsatz nicht zu bestreiten. Die Ernährung im Arbeiterstande geht zurück, reducirt die Kräfte im Menschen und ruinirt somit das ganze Menschengeschlecht. In welcher Weise nun eine Aufbesserung möglich ist, darüber gehen die Ansichten weit auseinander namentlich in den Kreisen der Nichtarbeitenden. Giebt es doch selbst wissenschaftlich gebildete Leute, die von einer Nothlage im Arbeiterstande nichts wissen wollen. Wissenschaft und Praxis stehen sich hier bei Beurtheilung dieser Frage oft schroff gegenüber. Es ist zur Abhilfe zunächst die Organisation der Arbeiter und ein energisches Handeln derselben zu empfehlen. Bei vorkommenden Streitfragen in Lohn- und Arbeitsverhältnissen ist ein friedliches Verhandeln der Arbeitgeber und Arbeitnehmerorganisation mit Schiedsspruch zu empfehlen. Freilich wird bei uns in Deutschland bei dem mangelhaften Coalitionsrecht es schwer sein, diese Ideen durchzuführen, doch muß man immer wieder darauf dringen. Es kann auch der Volksvertretung der Vorwurf nicht erspart bleiben, zum Schutze des Coalitionsrechts zu wenig gethan zu haben. Bei den so oft vorkommenden Uebergriffen seitens verschiedener Staatsbeamten in Sachen des Coalitionsrechts ist es wünschenswerth, diese Beamten aus dem Staatsdienste auszuscheiden. Die Gewerkvereine haben ferner einzutreten für möglichst weitgehende Bildungsbestrebungen. Ein Volk, welches bis in seine untersten Schichten Bildung besitzt, ist auch befähigt, seine Angelegenheiten selbst zu ordnen. Es ist deshalb nöthig, für freie Schule bis zur Universität einzutreten. Ferner verlangen wir Beseitigung aller indirecten Steuern und Einführung einer einzigen directen Steuer. Letzteres wirkt erzieherisch auf das Volk, da dasselbe sich dann auch mehr um die Ausgaben des Staates kümmern wird. Es ist einzutreten für Abschluß von Handelsverträgen mit allen Staaten. Alle Bestrebungen einzelner Klassen auf Hilfe vom Staat, wie z. B. das widerliche Treiben der Agrarier, ist zu bekämpfen. (Lebhafter Beifall.)

In der nun folgenden Discussion befürwortete Gleichauf-Mannheim die Einführung von Lohncommissionen, welche bei Lohndifferenzen die Vermittelung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer übernehmen. Im Gegensatze zu den socialdemokratischen Streikcommissionen hätten diese Lohncommissionen nach den Ausführungen des Redners die Aufgabe, auf gütlichem Wege eine Verständigung in Lohnfragen herbeizuführen. Als Muster für derartige Commissionen führte der Redner die in Mannheim bestehende Lohncommission der Fabrikarbeiter an. Weiter forderte er die Einführung der allgemeinen Volksschule, die von allen Kindern ohne Unterschied des Standes besucht werden müsse. Dadurch würden verhängnißvolle Vorurtheile beseitigt werden und auch die Kinder des Arbeiters eine ausreichende Bildung erhalten. (Beifall.) Schuhmacher-Erfurt befürwortete folgende Resolution: „Der Verbandstag deutscher Gewerkvereine fordert die Ortsvereine des Verbandes auf, sich energischer mit den Lohn- und Arbeitsverhältnissen der einzelnen Berufe zu beschäftigen und besonders die Verbands-Arbeitsstatistik und die vom Verbandstage aufgestellten Leitsätze für die Verbesserung der Lohn- und Arbeitszeitverhältnisse als Grundlage für Referate und Debatten in den Ortsvereins-Versammlungen zu benutzen.“

Nach längerer Discussion, an der sich u. a. die Delegirten Jacobs-Magdeburg, Schlicka-Breslau, Moser-Crefeld und Müller-Breslau betheiligten, brachte der Correferent Kamin-Berlin folgenden Antrag ein:

„Der Verbandstag deutscher Gewerkvereine wolle beschließen, den Gegenstand der heutigen Tagesordnung: „Wie können die Gewerkvereine die Lohn- und Arbeitszeit-Verhältnisse praktisch verbessern?“ wieder auf die Tagesordnung des nächsten Verbandstages zu setzen, damit die inzwischen gemachten Erfahrungen zur sofortigen Verwerthung gelangen können.“

Schließlich brachte der erste Referent, Dr. Max Hirsch-Berlin, noch folgende Resolution ein:

„Sämmtliche Ortsvereins- und Ortsverbands-Vorstände, sowie die einzelnen Mitglieder werden dringend aufgefordert, über alle Schritte zur praktischen Verbesserung der Lohn-, Arbeitszeit- und sonstigen Arbeitsverhältnisse und namentlich über nach dieser Richtung erzielte kleine oder große Erfolge sofort und möglichst eingehend an die betreffenden Gewerkvereinsorgane und an das Verbandsorgan zu berichten.“

Es folgte hierauf die Abstimmung über die eingegangenen Anträge und Resolutionen. Die Leitsätze und die Resolution des Verbandsanwalts Dr. Max Hirsch, sowie der Antrag Schuhmacher-Erfurt wurden einstimmig, die Resolution Kamin-Berlin mit allen gegen eine Stimme angenommen. — Sodann wurde die Sitzung um 12 Uhr Mittags auf morgen früh vertagt. Nachmittags fuhren die Theilnehmer am Verbandstage auf einem von der Stadt Danzig zur Verfügung gestellten Dampfschiffe nach Hela.

Am 6. Juni: S.A. 3.19. S.U. 8.8. **Danzig, 5. Juni.** M.-A. b. Tg. M.-U. 1.40.

**Wetteraussichten für Donnerstag, 6. Juni,**
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, mäßig warm, Regenfälle und Gewitter, windig.

**Für Freitag, 7. Juni:**
Wärmer, meist heiter und trocken.

**Für Sonnabend, 8. Juni:**
Vielfach heiter, warm, Gewitter droht.

* **[Telephonverbindung mit Königsberg.]** Wie die „K. H. Z.“ von zuverlässiger Seite hört, sind die erneuten Verhandlungen bezüglich der Telephonverbindung Königsberg-Berlin so weit gediehen, daß ein günstiger Abschluß derselben binnen kurzer Frist zu erwarten steht. Voraussichtlich wird sich die Stadtverordneten-Versammlung bereits in ihrer nächsten Sitzung mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben.

* **[Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals.]** Zur Feier der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals sind aus Danzig die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler, Oberbürgermeister und Herrenhausmitglied Dr. Baumbach und Vorsitzender der Kaufmannschaft, Geh. Commerzienrath Damme eingeladen worden. Da der Reichstag in corpore an der Feier Theil nimmt und dem preußischen Landtage eine Anzahl Einladungen zur Verfügung gestellt ist, werden ferner auch die Reichstagsabgeordneten und mehrere Landtagsabgeordnete Westpreußens der Feier beiwohnen.

* **[Schützenfest.]** Das diesjährige Königsschießen unserer Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft, das heute seinen Anfang nahm, gestaltete sich zu einem besonders feierlichen, da mit demselben das 100jährige Jubiläum der am 27. Mai 1795 der Brüderschaft vom König Friedrich Wilhelm II. geschenkten Fahne verbunden war. Morgens um 8 Uhr hatten die Mitglieder der Gilde in zwei Sectionen sowie eine Anzahl Mitglieder des Bürgerschützencorps vor dem Orchester im hinteren Schützenpark Aufstellung genommen. Das Orchester war durch eine tropische Pflanzengruppe, in der sich die Büste unseres Kaisers befand, decorirt und vor der Pflanzengruppe befand sich ein prachtvolles, aus Stiefmütterchen und Rosen hergestelltes Blumenkissen, das von der aus Kornblumen dargestellten Zahl 100 überragt wurde. Das Arrangement hatte der Herr Gärtnereibesitzer Saß, dem die gärtnerische Pflege des Schützengartens obliegt, hergestellt. Vor der Pflanzengruppe hatten 12 weiß gekleidete junge Damen, Töchter der Schützenbrüder, Aufstellung genommen. Als der Gildehauptmann Herr Fey das Commando „Still gestanden“ gab, erschienen unter Führung des Vorsitzenden der Brüderschaft, Herrn Director Schüßler, die Herren Corpscommandeur General Lentze, Stadtcommandant Generallieutenant v. Treskow, Ober-Regierungsrath Rahtlev, Polizei-Präsident Wessel, Oberbürgermeister Dr. Baumbach, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Dr. Samter, Ehlers, Rodenacker und Schütz, Reg.-Assessor Dr. Wöppcke, sowie verschiedene Offiziere, die durch einen Tusch der Kapelle des Grenadier-Regts. König Friedrich I. begrüßt wurden. Nach der von der Kapelle gespielten Fanfare rückten unter Führung des Herrn Judée die Fahnenjunker mit der Fahne der Brüderschaft an und nahmen direct vor dem Orchester Aufstellung, worauf der Choral „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“ gespielt wurde. Herr Fey theilte dann in kurzen Worten den Anwesenden mit, daß der Kaiser zum heutigen Ehrentage für die Fahne eine schwarz-weiße, mit silbernen Franzen und dem Königswappen geschmückte Schleife als Zeichen seiner Anerkennung und Huld der Gilde geschenkt habe und bat den Herrn Corpscommandeur, die Nagelung derselben vorzunehmen. Herr General Lentze vollzog die Nagelung mit ungefähr folgenden Worten:

Hundert Jahre sind verflossen, seitdem weiland König Friedrich Wilhelm II. der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft die Fahne in dem Vertrauen auf den Patriotismus und die Königstreue geschenkt hat und in diesem Zeitraum hat die Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft das Symbol hochgehalten und die Erwartungen in vollem Maße erfüllt, welche der weiland König an die Gabe geknüpft hat. Der König hat aber die Fahne nicht nur in Anerkennung der Verdienste der Brüderschaft verliehen, sondern auch die Hoffnung daran geknüpft, daß dadurch ein neues Band der Liebe zum Königshause geflochten werde. Auch diese Hoffnung ist zur That geworden und ich beglückwünsche die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft mit der Hoffnung und dem Erwarten, daß nach abermals 100 Jahren die Brüderschaft resp. deren Nachkommen mit gleichem Stolz auf ihre Vereinigung und deren Verdienste zurückzublicken vermögen, wie die jetzigen Mitglieder es können. Ich zweifle nicht, daß dieselbe die bisherige königstreue Gesinnung fortgepflanzt und gebe derselben darin Ausdruck, daß ich Sie bitte, mit mir zu rufen: Unser Kaiser und König Wilhelm II. Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Die Kapelle intonirte die Nationalhymne und Herr General Lentze befestigte die königliche Schleife an dem Schützenbanner.

Herr Fey wies dann auf die Bedeutung des Festes hin, das ein selten einer Schützengilde beschiedenes sei, verlas den Wortlaut der Ansprache, mit welcher seiner Zeit auf des Königs Befehl die Fahne vom General-Lieutenant v. Raumer der Brüderschaft übergeben wurde. Die Fahne sei damals der Brüderschaft verliehen, da grade sie sich hauptsächlich mit der Einverleibung Danzigs in den preußischen Staat einverstanden erklärt habe. Der preußische Staat habe zum Segen der Stadt, zum Aufblühen von Kunst, Handel und Gewerbe derselben beigetragen. Wenn auch die kriegerischen Zeiten vor 100 Jahren noch nicht ihr Ende erreicht hatten und neue Noth hereinbrach, so hätten unsere Vorfahren immer treu zum Königshause gehalten und sich in diesem Bestreben auch nicht geirrt, denn unser Herrscherhaus habe immer das Wohl der Bürger im Auge. Es sei sein und der Brüderschaft innigster Wunsch, daß es unserem jugendfrischen und thatkräftigen Kaiser Wilhelm II. vergönnt sei, noch lange die Regierung zu führen und sein segensreiches Friedenswerk zu fördern. — Fräulein Marie Fey, welche den Reigen der Ehrenjungfrauen eröffnete, befestigte dann einen von den Damen der Schützenbrüder gestifteten Nagel an der Fahne und sprach dabei folgende Verse:

Im Schmuck des Alters stehst du heut' vor mir,
Als Zeichen einer längst vergang'nen Zeit,
Es raubt das Alter zwar die Jugendfrische dir,
Doch schmücket dich der Glanz der Unvergänglichkeit.
Du wurdest Zeuge vieler schwerer Stunden,
Umbraust von der Empörung Ungestüm,
Doch war der Schütze eng mit dir verbunden,
Du warst sein Leitstern, warest Führer ihm.
Und wie gemeinsam überstandene Gefahr
Fest an einander knüpfet Mann und Mann,
Ein Trutz- und Freundschaftsbündniß schließt für immerdar,
Das selbst der Hölle Macht nicht lösen kann:
So folget dir, Symbol der ein'gen Kraft,
Stets treu die Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft.

Es kündet dieser Nagel uns neuer Zeiten Lauf,
Hell glänzend zog die Aera des Friedens uns herauf.
In uns'res jungen Fürsten kraftvoller Herrscherhand
Genießt des Friedens Segnung das deutsche Vaterland;
Und uns're alte Fahne, erprobt in Sturmesbraus,
Ruht nun in süßem Frieden, wie sie's verdienet, aus.
So bleib' denn unser Schutzgeist, weh' immer uns voran,
Es folgen, stark durch Einheit, dir alle, Mann für Mann;
Du mußtest schwerer Kämpfe oft leider Zeuge sein;
Nun bring' der Schützengilde stets Segen und Gedeih'n.

Ihr wurde vom Vorsitzenden Herrn Schüßler der Dank ausgesprochen und als Andenken ein prächtiger Blumenstrauß überreicht. Namens des Bürgerschützencorps überreichte deren Vorsitzender, Herr Rentier Philipp Schmitt, einen Nagel, wofür ihm ebenfalls Dank ausgesprochen wurde. Unter Vorantritt der Kapelle fand dann ein Ummarsch durch den Garten statt, worauf wiederum vor dem Orchester Aufstellung genommen wurde und Herr Rechtsanwalt Obuch aus Graudenz als Vorsitzender des westpreußischen Provinzial-Schützenbundes die Glückwünsche des letzteren und die der Graudenzer Schützenbrüderschaft überbrachte.

Hiermit endigte der Jubiläumsact und es wurde sofort folgendes **Telegramm an den Kaiser** abgesandt:

„Vor der versammelten Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft ist soeben durch den commandirenden General Excellenz Lentze die Anbringung der uns allergnädigst verliehenen, durch den Regierungspräsidenten gestern uns überreichten Bänder an der vor 100 Jahren von Sr. Majestät Friedrich Wilhelm II. geschenkten Fahne vollzogen worden. Ew. kais. und kgl. Majestät wolle allergnädigst geruhen, unseren tief empfundenen Dank für die Auszeichnung und, dem Drange unseres Herzens folgend, die Versicherung unserer Anhänglichkeit und Treue entgegenzunehmen.

In tiefster Ehrfurcht ersterben wir als unter Ew. kais. und kgl. Majestät allerhöchstem Protectorat stehende allerunterthänigste Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.“

An Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, welcher sich z. Z. in Berlin befindet, und an den in Bad Kissingen weilenden Herrn Regierungs-Präsidenten v. Holwede, welcher von dort eine telegraphische Begrüßung an die Gilde gesandt hatte, gingen Danktelegramme folgenden Inhalts ab: „Nach soeben vollzogener Nagelung des uns allerhöchst verliehenen Fahnenbandes sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank für die Erwirkung dieser höchsten Auszeichnung hiermit aus.“

Nach einer kurzen Frühstückspause begann um 10 Uhr das Silberschießen, an dem sich auch auswärtige Schützen betheiligen konnten. Jeder Schütze hatte drei Schuß; das Ziel waren zwanzig Ringe, wobei mit Auflegen geschossen wurde. Außer einer Ehrengabe kamen 60 Silberprämien zur Vertheilung.

Die aus einem silbernen Becher bestehende Ehrengabe erwarb sich Vormittags Herr Kaufmann R. Flitner mit 53 Ringen. Von den übrigen 60 Prämien erhielten die erste mit 50 Ringen Herr Obermeister Hoffmann, die zweite mit 47 Ringen Herr Millack vom hiesigen Bürgerschützencorps, die dritte mit 47 Ringen Herr Fleischermeister Sommer, die vierte mit 47 Ringen Herr Obermeister Scheffler, die fünfte mit 47 Ringen Herr Koch (Lauenburg), die sechste mit 46 Ringen Herr Rentier Friedland, die siebente mit 43 Ringen Herr Gertzki, die achte mit ebenso viel Ringen Herr Photograph Frenzl.

Unter verschiedenen Beglückwünschungen ging später eine solche von Herrn Oberpräsidenten v. Goßler ein, der sein durch dienstliche Anwesenheit in Berlin veranlaßtes Fernbleiben von dem feierlichen Act um so mehr bedauerte, als er gerne Veranlassung genommen hätte, der Anerkennung der in ernsten Zeiten treu bewährten patriotischen Haltung der Schützenbrüderschaft seitens der kgl. Staatsregierung öffentlich Ausdruck zu geben. Auch von Herrn Landesdirector Jäckel ging ein Glückwunschschreiben ein.

Nachmittags um 3 Uhr begann das Königsschießen.

-ts- **[Gau-Lehrer-Versammlung.]** Die Lehrer-Vereine Danzig und Umgegend, welche in der Weihnachtszeit einen Gauverband geschlossen haben, hielten am 4. d. M. in dem anmuthig gelegenen Kahlbude ihre erste Versammlung ab. Die 11 Vereine, welche bis dato dem Verbande mit 331 Mitgliedern beigetreten sind, waren durch 62 Mitglieder vertreten. Eröffnet wurde die Sitzung nach dem Gesange einer Liederstrophe durch den Vorsitzenden Herrn Schulz I.-Danzig, welcher zunächst über die Entstehung und den gegenwärtigen Stand des Verbandes Mittheilung machte, worauf Herr Mielke I.-Danzig einen Vortrag über die Vereinsorganisation der deutschen Volksschullehrer hielt und dabei die gegenwärtig noch die Lehrerwelt bewegenden Tagesfragen beleuchtete: Beseitigung des niederen Küsterdienstes, Vertretung in der Schulverwaltung, allgemeine Volksschule, Militärdienst, Relictenversorgung, Rechtsschutz, Gnadenquartal, Besoldungsgesetz, Versicherungen ꝛc. Um 11 Uhr wurde die Versammlung geschlossen, und während nun der Verein „Danziger Höhe“ seine Generalversammlung abhielt, machten die daran nicht betheiligten Gäste mit ihren Damen einen Spaziergang durch den Wald nach dem bekannten Babenthal und von da zu den Wasserleitungsquellen und der Brunnenstube bei Prangenau. An den Rastpunkten erfreute der Sängerchor des Danziger Lehrervereins die dankbaren Zuhörer durch den Vortrag einer Reihe stimmungsvoller Naturlieder. Alle Theilnehmer fanden sich dann um 2½ Uhr bei dem gemeinsamen Mittagsmahle zusammen, wo Toaste und Lieder die Stimmung erhöhten. Darauf besichtigte man die Wasserfälle und pflegte ein gemüthliches Beisammensein, bis um 6 Uhr die Eisenbahn den größten Theil der frohen Gäste ihrem Heim zuführte.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem städtischen Rendanten a. D. Weitlich zu Stargard in Pommern ist der Kronenorden 4. Klasse, dem Schafmeister Karl Fünning zu Karlsburg im Kreise Greifswald das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Ober-Verwaltungsgerichts-Rath Cohaus ist zum Senats-Präsidenten des Ober-Verwaltungsgerichts, der Ober-

Regierungs-Rath Reichenau zu Münster zum Ober-Verwaltungsgerichts-Rath, die Regierungs-Assessoren Dalmer zu Posen, v. Rohrscheidt zu Merseburg, Graf v. Schlitz (genannt v. Görtz und Wrisberg) zu Hannover, Dr. v. Braunschweig zu Potsdam, v. Flottwell zu Breslau, v. Glasenapp zu Berlin, Meyer zu Bromberg und Dr. Schwartz zu Arnsberg sind zu Regierungs-Räthen, der Oberlehrer am Gymnasium in Bochum, Professor Dr. Beneke zum Gymnasial-Director in Hamm ernannt, dem Privatdocenten in der theologischen Facultät der Universität Greifswald, Licentiaten Dalmer ist das Prädicat „Professor“, dem akademischen Förster der Universität Greifswald Nürnberg zu Neuenkirchen der Charakter als königlicher Hegemeister verliehen worden.

* **[Kirchliches.]** Nach Besetzung der Pfarrei Gr. Trampken durch den Pfarrer Dr. Lange ist der Vicar Rohde aus Gr. Trampken zum Administrator der Pfarrei Kladau ernannt worden.

* **[Missionsfest.]** In Heubude fand gestern Nachmittag ein Missionsfest statt, an dem ca. 4000 Personen Theil genommen haben. Im Walde hielt Herr Prediger Riemann aus Ohra eine Festpredigt.

* **[Zur Bannerweihe des Velociped-Clubs „Cito“.]** Heute ging nachträglich ein Nagel des Radfahrer-Clubs Graudenz und ein solcher des Vereins für Rad-Wettfahrer zu Bromberg ein. Die Nagelung der beiden findet heute Abend in der Clubsitzung statt. Die Gesammtzahl der dem neuen Banner des Velociped-Clubs „Cito“ gestifteten Fahnennägel beträgt nunmehr 15.

* **[Leichenfund.]** In der Weichsel oberhalb Legan wurde gestern die Leiche eines etwa 40jährigen Mannes durch Beamte der Strompolizei aufgefischt und zur Feststellung der Persönlichkeit in die Leichenhalle am Bleihof gebracht. Aus Gravirungen an der Uhr ging hervor, daß der Ertrunkene wahrscheinlich Pagel heißt.

**[Polizeibericht vom 5. Juni.]** Verhaftet: 2 Personen, darunter 1 Bäckergeselle wegen Sittlichkeitsverbrechens, 1 Obdachlose. — Leichenfund: Am 4. Juni cr. ist in der Weichsel oberhalb Legan eine unbekannte männliche Leiche gefunden und nach der Leichenhalle auf dem Bleihofe geschafft. Alter ungefähr 40 Jahre. Kleider: blau gestreiftes Jaquet, graue englischlederne Hose, Gamaschen, graue Strümpfe, graue gestrickte Unterhose, Vorhemde, Kragen, grauer Shlips. — Gefunden: 1 goldener Trauring, abzuholen von dem Bäckergesellen Richard Kellmann, Gartengasse 3, ein goldener Ring mit Stein, abzuholen von dem Arbeiter Friedrich Kolowski, Fischmarkt 38, eine Cigarrentasche, abzuholen beim Böttcher Herrn Karl Martens-Neufahrwasser, Schleusenstraße 13b., 1 großer schwarzer Hund mit Halsband gez. J. sen. 306, abzuholen von Hotel de Stolp, 1 schwarzes Pferd, abzuholen von Hotel Marienburg, 1 Portemonnaie mit Geld, abzuholen bei Frau A. Steege-Heubude, Villa Sillvana, 1 Portemonnaie mit Geld und Lotterie-Loos, abzuholen beim Tischler Herrn Ferdinand Klein, Schichau'sche Colonie Nr. 16, eine Halskette, 1 gehäkeltes Umschlagetuch, 1 grauer Kinderumhang, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 goldene Brosche, 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit Nickel-Kette; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

## Aus der Provinz.

s. **Bohnsack**, 4. Juni. Gestern Nachmittags entstand im **Walde** bei Bohnsack auf einer zum Glück wenig bepflanzten Fläche **Feuer**. Bei der großen Trockenheit griff das Feuer derartig schnell um sich, daß im Nu eine Fläche von etwa 20 Quadratmetern in hellen Flammen stand. Das Feuer, welches sogleich von dem Fischer Julius Pauls und zwei Arbeitern bemerkt wurde, konnte durch das energische Einschreiten derselben gelöscht werden.

Ω **Berent**, 4. Juni. Bei dem heutigen Schützenfeste errang die Königswürde durch den besten Schuß Herr Bauunternehmer Armanski, erster Ritter wurde Stellmacher Szmitthowski, zweiter Ritter Böttchermeister Gall. — Unter eigenthümlichen Bedingungen finden hier zuweilen Grundstücksverkäufe statt. Das Rittergut Wentfie ist von dem bisherigen Besitzer Koslowski, wie schon früher berichtet, im Frühjahr d. J. verkauft worden. Beim Verkaufen hat sich aber der Verkäufer vorbehalten, daß er noch Wohnungsrecht und Station auf dem Grundstück bis 1. Oktober hat. Neben der freien Station und Wohnung arbeitet nun der Sohn des früheren Besitzers bei der Ackerung und bezieht als Tagelohn 1 Mk., während der frühere Besitzer selbst das Vieh füttert und dafür täglich 60 Pf. erhält.

**Aus dem Kreise Berent**, 5. Juni, Mittags. (Privattelegramm.) **Soeben ist ein Waldbrand** in der Oberförsterei Lorenz, Belauf Borschthal, ausgebrochen, dessen Dimensionen sich bei der herrschenden Dürre noch nicht übersehen lassen.

ph. **Dirschau**, 5. Juni. Das Resultat des heute Abend beendeten **Königsschießens** war folgendes: Die Königswürde errang Herr Kaufmann v. Wolff, erster Ritter wurde Herr Bäckermeister Liedtke, der diese Würde schon im Vorjahre bekleidet hatte, zweiter Ritter wurde Herr Magistrats-Kassen-Controleur Treß.

w. **Stuhm**, 4. Juni. Im Monat Juli wird von den **Redemptoristenpatres** in der Pfarrkirche zu Pestlin (Kreis Stuhm) eine **Volksmission** abgehalten werden. — Allgemein wird über die herrschende **Dürre** geklagt. Der Boden ist vollständig ausgetrocknet. In den Obstgärten haben die Raupen beträchtlichen Schaden angerichtet. Es ist bei uns in diesem Jahre kaum eine mittelmäßige Obsternte zu erwarten.

**Jastrow**, 1. Juni. Heute **ertrank** beim Fischen in einem kleinen Teich der Schuhmacherlehrling Ernst Ludwig. Ein anderer Lehrling, der auch dem Ertrinken nahe war, konnte noch das Ufer erreichen.

T. **Rosenberg**, 4. Juni. Für den Kreis Rosenberg waren in diesem Jahre nur noch zwei **Remontemärkte** anberaumt, welche folgendes Resultat ergaben: In Raudnitz wurden von 34 vorgestellten Remonten 4 Stück, in Januschau von 81 vorgestellten Remonten 27 Stück von der Commission angekauft.

□ **Freystadt**, 4. Juni. **[Selbstmord.]** Gestern Abend wurde der Instmann Hapke aus Spikorra bei Freystadt an einem Baume der Chaussee hängend, die von Freystadt nach Bischdorf führt, todt aufgefunden. Derselbe hatte kurz vorher an einem Hochzeitsfeste in Sobiewolla Theil genommen und war dann auf dem Heimwege begriffen, wo er aus unbekannten Gründen seinem Leben ein Ende bereitete. Die vom Hochzeitsfeste etwas später folgende Ehefrau **fand ihn bereits** todt vor.

**Konitz**, 3. Juni. Am gestrigen Pfingstmontag **verunglückte** Herr Dampfschneidemühlenbesitzer Cohn hierselbst. Beim Eingießen von Spiritus in einen Spirituskocher wurde Herr Cohn von brennendem Spiritus überschüttet und glich alsbald einer lebenden Fackel. In seiner Herzensangst lief er auf die Straße, wo die Flammen erstickt wurden. Herr Cohn hat Brandwunden am Gesicht und am Oberkörper davongetragen, die ihn für einige Zeit an's Krankenlager fesseln dürften.

K. **Thorn**, 4. Juni. **Ein schweres Unglück** hat der Arbeiter Tober auf Abbau Podgorz durch **sträflichen Leichtsinn** über sich, seine und eine bekannte Familie gebracht. Tober hatte eine blind gegangene Granate gefunden und mit nach Hause genommen. Am ersten Feiertage suchte er die Granate im Beisein seiner und der zu Besuche anwesenden Familie des Bahnmeisters Joß zu entladen. Hierbei explodirte das Geschoß. Alle anwesenden Personen, fünf an der Zahl, wurden schrecklich zugerichtet. Tober und sein Sohn Wilhelm wurden nach Thorn in's Krankenhaus gebracht. Joß, seine Frau und seine Tochter werden in ihrer Wohnung behandelt.

**Königsberg**, 3. Juni. Wahrscheinlich durch Wegwerfen eines brennenden Streichhölzchens oder eines glimmenden Cigarrenstummels ist gestern in der königl. Forst bei Metgethen ein **Waldbrand** entstanden, der bei der herrschenden Hitze leicht hätte sehr verhängnißvolle Dimensionen annehmen können, wenn der Brand nicht rechtzeitig von Pfingstausflüglern dem betreffenden Forstbeamten gemeldet worden wäre. Dieser ließ sofort Arbeiter herbeikommen, welche die brennende Stelle, die trotzdem schon einen Raum von einem Morgen einnahm, mit einem Graben umzogen und so der **Verbreitung des Feuers** ein bewährtes Hinderniß bereiteten.

**Schneidemühl**, 4. Juni. In Ausführung eines Beschlusses der städtischen Behörden ist gestern an dem Hause Neuer Markt 28 eine **Marmortafel** mit folgender Inschrift angebracht worden: „Die unvergeßliche **Königin Luise** von Preußen fand auf der Flucht vor Napoleons Heeren 1806 in diesem Hause von Ende Oktober bis Anfang November gastliche Aufnahme.“

## Vermischtes.

### Abgestürzt.

Nach einem dem „Berl. Tgbl.“ zugegangenen Telegramm sind an den Pfingsttagen an verschiedenen Punkten des Gebietes der Raxalpe fünf junge Wiener Touristen abgestürzt. Doch so viel bekannt, ist keiner todt.

### Das Attentat gegen Ferrari.

Der Zustand des in der Nacht von Montag zu Dienstag in Rimini schwer verwundeten Luigi Ferrari ist fast hoffnungslos. In der Stadt herrscht große Bestürzung und Erbitterung über das Attentat. Die Municipalität hat ein Manifest veröffentlicht, in welchem das Attentat gebrandmarkt wird. Die Bürgerschaft hat eine Adresse an Ferrari unterzeichnet.

### Bei dem Rad-Wettfahren

zwischen Warschau und Kalisch siegten die beiden deutschen Radfahrer Köcher und Heidenreich.

### Ueber die Erkrankung Rudolf Baumbachs

wird dem „B. Tageblatt“ noch geschrieben, daß der gefeierte Dichter von einem Schlaganfall betroffen wurde, der eine noch nicht ganz gehobene Lähmung im Gefolge gehabt hat.

### Kampf mit Wilddieben.

**Dülmen**, 4. Juni. In einem Kampfe mit Wilderern wurde der Förster Lücke in die Brust geschossen. Ein Wilderer wurde ebenfalls verwundet. Der Förster ist noch am Leben.

### Erdsturz.

**Temesvar**, 5. Juni. (Telegramm.) Am Kreuzberg bei Reschitza hat eine große Erdrutschung stattgefunden. Zahlreiche Steinbrucharbeiter wurden verschüttet. Bis jetzt ist erst eine Leiche ausgegraben.

### Choleraverdacht.

**London**, 5. Juni. (Telegramm.) In der Vorstadt Shoreditch starb am Freitag nach dreißigstündiger Krankheit unter choleraverdächtigen Erscheinungen ein Arbeiter. Auf dem Todtenschein hatte der Arzt vermerkt, daß sich vor beendigter mikroskopischer Untersuchung der Eingeweide nicht mit Sicherheit angeben lasse, ob Cholera asiatica vorliege.

### Feuersbrunst.

**Rom**, 4. Juni. Das Benedictinerinnen-Kloster in Bauco in der Provinz Rom ist abgebrannt. Zwei Nonnen kamen in den Flammen um.

### Lebendig verbrannt.

**Konstantinopel**, 5. Juni. (Telegramm.) In Metelins ist das Haus des Notable Dimitri Zannato abgebrannt. Die Mutter, Gattin und fünf Kinder Zannatos kamen in den Flammen um.

### Räuberbande.

**Athen**, 5. Juni. (Telegramm.) Die Gefangennahme der Räuberbande Tsekonraivi gelang erst nach achtstündigem Kampfe. Zwei Polizeiakenten wurden getödtet und zwei verwundet, ebenso auch zwei Räuber.

### Waldbrand.

**Newyork**, 4. Juni. Ein Waldbrand, der sich beinahe über das ganze Oelgebiet des nördlichen Pennsylvaniens ausdehnte, hat einige kleine Städte zerstört. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dollars geschätzt. Es wird befürchtet, daß viele Menschen dabei um's Leben gekommen sind. (W. T.)

## Standesamt vom 5. Juni.

**Geburten:** Kaufmann Ernst Pfannschmidt, S. — Schuhmacher Franz Lehmann, T. — Conducteur bei der Straßen-Eisenbahn Carl Klein, S. — Comtoirdiener Peter Arndt, T. — Schiffseigner Johann Krieger, T. — Bierfahrer Friedrich Preuß, S. — Fleischermeister Emil Sigmuntowski, S. — Collectant Oskar Degenhard, T. — Zimmergeselle Richard Laaser, T. — Kgl. Zeuglieutenant Wilhelm Krüger, T. — Strandhallenpächter Gustav Feyerabend, T. — Photograph Bernhard Herfart, T. — Unehel.: 1 S.

**Aufgebote:** Kaufmann Albert Burandt und Henriette Drews hier. — Zimmergeselle Paul Otto Ewald und Franziska Kozulek in Oliva. — Schneidergeselle Paul Sokolowski hier und Angelika Grzesikowski zu Neuberg. — Schlosser Albert Heinrich Schramm hier und Wilhelmine Renate Mau zu Maczkau. — Arbeiter Joseph Johann Lewandowski und Laura Elisabeth Gehn zu Maczkau. — Kleidermacher Abraham Eduard Erdmann zu Ladekopp und Helene Elise Haak hier. — Tagelöhner Karl Wilhelm Heinrich Golchert und Emilie Maria Therese Scheil aus Gatz, Kreis Stolz. — Töpfergeselle Hermann August Heinrich Breitbeck und Clara Frosch, geb. Böttcher, hier. — Rentier Julius Kähling und Louise Nerkau hier.

**Heirathen:** Arbeiter August Bräk und Elisabeth Paschke. — Arbeiter Julius Melzig und Emma Robinski.

**Todesfälle:** S. d. Schmiedegef. Richard Abromeit, todtgeb. — S. d. Arb. Samuel Olbrisch, 3 J. — Schlossergef. Emil Ruh, 31 J. — Kaiserl. Marine-Ingenieur a. D. Johannes Fornée, 45 J. — T. d. Drechslermeisters Albert Lesemann, 12 W. — Schuhmachermeister Christian Kühn, 75 J. — T. d. Arb. Franz Bradtke, 2 M. — Fräulein Elise Thiel, 40 J. — T. d. Maurergef. Julius Guttzeit, 1 J. — T. d. Arb. Albert Nows, 4 J. 10 M. — Unehel.: 1 T.

## Letzte Telegramme.

**Wien**, 5. Juni. Die VI. Versammlung der **deutschen Gesellschaft für Gynaekologie** wählte Professor **Chrobak-Wien** zum Vorsitzenden und Professor **Fritsch-Bonn** zum stellvertretenden Vorsitzenden. Es sind die bedeutendsten Fachautoritäten aus Deutschland, der Schweiz und Oesterreich-Ungarn anwesend. Die Versammlung wählte als nächsten Congreßort im Jahre 1897 Leipzig.

**Madrid**, 5. Juni. Der Reservemajor, welcher das **Attentat auf General Rivera** verübt hat, ist heute Vormittag hingerichtet worden.

### Plünderung auf Formosa.

**Shanghai**, 5. Juni. In Taipehfu auf Formosa herrscht große Erregung. Die chinesischen Soldaten und Eingeborenen ziehen plündernd und brennend umher. Der Gouverneur entkam nach seinem Palast. Die Regierungsgebäude sind durch die Meuterer zerstört.

Die chinesischen Streitkräfte von Nord-Formosa befinden sich in vollständiger Auflösung und haben in Kobe alle Regierungsgebäude niedergebrannt. Die Japaner rücken langsam vor. Die Fremden in Taipehfu und in Kobe sind noch nicht angegriffen worden, befinden sich aber in großer Besorgniß.

## Börse[illegible]chen.

Berlin 5. Juni.

| | | Crs. v. 4. | | | Crs. v. 4. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 4% rm. Gold-Rente 1894 | 89,00 | 89,00 |
| Juni ... | 153,25 | 156,00 | 4% ruff. A. 80 | 102,35 | 102,40 |
| Septbr. .. | 156,75 | 159,00 | 4% neue ruff. | 68,30 | 68,30 |
| Roggen | | | Türk. Adm. | 100,30 | 100,40 |
| Juni ... | 132,25 | 134,25 | 4% ung. Gldr. | 103,50 | 103,40 |
| Septbr. .. | 137,00 | 139,25 | Mlaw. S.-A. | 91,20 | 90,50 |
| Hafer | | | do. S.-P. | — | 121,60 |
| Juni ... | 127,00 | 127,50 | Ostpr. Südb. Stamm-A. | 100,00 | 100,50 |
| Septbr. .. | 125,50 | 126,25 | Franzosen . | 183,10 | 182,20 |
| Rüböl | | | Russische 5% | | |
| Juni .. | 45,80 | 46,30 | SW.-B. g. A. | — | — |
| Oktbr. .. | 45,90 | 46,30 | 5% Anat. Ob. | 95,75 | 96,50 |
| Spiritusloco | 39,00 | 39,10 | 3% ital. g. Pr. | 54,60 | 54,60 |
| Juni ... | 42,40 | 42,80 | Danz. Priv.-Bank ... | — | — |
| Septbr. .. | 43,40 | 43,70 | Disc.-Com. | 224,30 | 225,00 |
| Petroleum per 200 Pfd. | 22,30 | 22,30 | Deutsche Bk. | 199,25 | 199,40 |
| 4% Reichs-A. | 106,90 | 106,80 | Cred.-Actien | 254,10 | 251,50 |
| 3½% do. | 104,80 | 105,00 | D. Oelmühle | — | 113,75 |
| 3% do. | 99,25 | 99,00 | do. Prior. | — | 139,00 |
| 4% Consols | 106,40 | 106,60 | Laurahütte | 138,00 | — |
| 3½% do. | 104,80 | 104,90 | Oestr. Noten | 168,65 | 168,60 |
| 3% do. | 99,75 | 99,70 | Russ. Noten | 220,45 | 220,40 |
| 3½% pm. Pfd. | 100,90 | 101,00 | London kurz | — | 20,445 |
| 3½% westpr. Pfandbr. . | 101,00 | 101,50 | London lang | — | 20,40 |
| do. neue . | 101,00 | 101,50 | Warsch. kurz | — | 219,60 |
| Danz. S.-A. | — | — | | | |
| 5% ital. Rent. | 89,10 | 88,90 | | | |

Fondsbörse: abgeschwächt. Privatdiscont 1¾.

### Danzig, 5. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 14° R. Wind: NO.

**Weizen** bei sehr kleinem Verkehr in flauer Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen fein weiß 760 Gr. 158 M, für russischen zum Transit roth besetzt 724 Gr. 97 M, roth 734 Gr. 103 M, 756 Gr. 105 M, streng roth 740 Gr. 106 M per Tonne. Termine: Juni zum freien Verkehr 154½ M Br., 154 M Gd., transit 121 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 154½ M Br., 154 M Gd., transit 120½ M bez., September-Oktober zum freien Verkehr 154½ M Br., 154 M Gd., transit 119½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 155 M, transit 121 M. Gekündigt 200 Tonnen Weizen.

**Roggen niedriger.** Bezahlt ist polnischer zum Transit 726 Gr. 90 M, russischer zum Transit 702 Gr. 90 M, besetzt 691 Gr. 85 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Juni inländ. 126 M bez., unterpoln. 91½ M Br., 91 M Gd., Juni-Juli inländ. 126 M bez., unterpoln. 91½ M Br., 91 M Gd., gestern Juli-August inländ. 132 M bez., Septbr.-Oktober inländ. 134 und 133 M bez., unterpoln. 98 M bez. Regulirungspreis inländisch 127 M, unterpolnisch 92 M, transit 90 M. Gekündigt 77 To. Roggen.

**Gerste** ist gehandelt inländ. große weiße 709 Gr. 114 M, russ. zum Transit 677 Gr. 82 M per Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit kleine Victoria- 104 M, Futter- 88 M. — **Senf** poln. zum Transit gelb, 5¼ M per 50 Kilo gehandelt. — **Weizenkleie** mittel 3,10, 3,15 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** etwas höher, contingentirter loco 57,75 M Gd., Juni 57,75 M Gd., nicht contingentirter 37,75 M Gd., Juni 37,75 M Gd.

## Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.“)

**Berlin**, 5. Juni. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 1120 Stück. Tendenz: Der Markt wurde zu gehobenen Preisen glatt ausverkauft.

**Schweine.** Es waren zum Verkauf gestellt 4797 Stück, darunter — Stück Bakonier. Tendenz: Glattes Geschäft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 45 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 43—44 M, 3. Qual. 40—42 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

**Kälber.** Es waren zum Verkauf gestellt 1301 Stück. Tendenz: Der mächtige Auftrieb wurde geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 60—62 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 55—59 Pf., 3. Qualität 48—54 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

**Hammel.** Es waren zum Verkauf gestellt 592 Stück. Tendenz: Fast ausverkauft. Die letzten Sonnabendspreise wurden leicht erzielt.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 4. Juni. Wind: NNO.

**Angekommen:** Laura (SD.), Wraae, Harburg, Harz.

**Gesegelt:** Galea (SD.), Larreo, Helsingfors, leer. — Bergenhuus (SD.) Jörgensen, Hamburg (via Copenhagen), Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Memel, Güter. — Emily Rickert (SD.), Gerowski, Memel, leer. — Alma, Johannsen, Memel, Ballast.

Der Rumpf des Barkschiffes „Johanna“ ist im Schlepptau des Dampfers „Roland“ nach Pillau gegangen.

5. Juni. Wind: NNO., später N.
Nichts in Sicht.

### Meteorologische Depesche vom 5. Juni.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.“)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Bellmullet | 774 | N | 1 | heiter | 16 | |
| Aberdeen | 774 | NNO | 2 | heiter | 13 | |
| Christiansund | 772 | SW | 1 | wolkenlos | 14 | |
| Kopenhagen | 770 | OSO | 2 | halb bed. | 14 | |
| Stockholm | 766 | W | 2 | wolkenlos | 20 | |
| Haparanda | 765 | NO | 4 | bedeckt | 16 | |
| Petersburg | — | — | — | — | — | |
| Moskau | 761 | NO | 1 | bedeckt | 4 | |
| CorkQueenstown | 773 | N | 2 | heiter | 16 | |
| Cherbourg | 770 | NW | 1 | bedeckt | 14 | |
| Helder | 770 | NO | 3 | wolkenlos | 15 | |
| Sylt | 770 | NO | 1 | Dunst | 16 | |
| Hamburg | 769 | NO | 2 | heiter | 14 | |
| Swinemünde | 768 | ONO | 4 | Regen | 10 | |
| Neufahrwasser | 769 | NNO | 1 | heiter | 15 | |
| Memel | 768 | NNW | 2 | heiter | 15 | |
| Paris | 768 | N | 2 | bedeckt | 12 | |
| Münster | 768 | NO | 2 | wolkig | 14 | |
| Karlsruhe | 765 | NO | 2 | bedeckt | 18 | 1) |
| Wiesbaden | 766 | N | 2 | halb bed. | 19 | |
| München | 766 | still | — | wolkig | 16 | 2) |
| Chemnitz | 767 | NO | 1 | bedeckt | 14 | |
| Berlin | 766 | NNO | 2 | bedeckt | 13 | |
| Wien | 764 | still | — | Regen | 17 | |
| Breslau | 767 | OSO | 2 | bedeckt | 16 | |
| Ile d'Aix | 766 | NO | 4 | wolkig | 16 | |
| Nizza | 762 | O | 1 | Regen | 16 | |
| Triest | 764 | O | 1 | wolkenlos | 23 | |

1) Gestern Gewitter. 2) Nachts Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Die Witterung von ganz Europa steht unter dem Einflusse eines Hochdruckgebietes, dessen Kern über den britischen Inseln liegt, wo der Luftdruck etwa bis 775 Mm. angestiegen ist. Der Luftdruckvertheilung entsprechend wehen über Central-Europa schwache nördliche bis östliche Winde. In Deutschland ist das Wetter an der Küste ziemlich heiter, im Binnenlande vorwiegend trübe, ohne erhebliche Aenderung der Wärmeverhältnisse. Durchschnittlich liegt die Temperatur etwas über dem Mittelwerthe; vielfach ist Regen gefallen im Binnenlande fanden zahlreiche Gewitter statt.

**Deutsche Seewarte.**

### Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

| Juni. | Stde. | Barom.-Stand mm | Therm. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 4 | 4 | 768,7 | 18,0 | NO., lebhaft; wolkenlos. |
| 5 | 8 | 768,9 | 16,2 | „ leicht bewölkt |
| 5 | 12 | 768,9 | 17,5 | ONO., „ „ „ |

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Die Verlobung unserer Tochter Elise mit dem Obersteuermanns-Maaten bei der Kaiserl. Marine zu Danzig Herrn C. Keller zeigen ganz ergebenst an

Danzig, den 3. Juni 1895.

**Aug. Hülsen** nebst Frau,
Königlicher Schutzmann.

---

Durch die schwere aber glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden hoch erfreut (10476

Schidlitz, den 4. Juni 1895

**Max Weide und Frau, Louise, geb. Damaschke.**

---

Heute Morgen 1/21 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser guter, treuer Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der frühere Schuhmachermeister

**Aug. Christ. Kühn,**

im 76. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an (10471

Danzig—Berlin, den 5. Juni 1895

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

**Todesfallshalber**

bleibt mein Geschäft Donnerstag, 6. Juni c., Vormittags, **geschlossen.**

**W. Unger.**

---

Schmiedeeiserne

**Grabgitter**

nach eigenen Entwürfen in einfachsten bis reichsten Mustern, in künstlerischer Ausführung, empfiehlt zu billigen Preisen

**R. Friedland, Danzig,**
Kunstschmiedewerkstatt, Poggenpfuhl 81. (8799

---

## Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der deutsche eiserne Dampfer „D. Siedler", Capitain **Peters**, aus Danzig auf der Reise von Rotterdam über Middlesbro nach hier erlitten hat, haben wir einen Termin auf (10492

**den 6. Juni 1895,**

**Vormittags 10½ Uhr,**

in unserem Geschäftslokal Langenmarkt 43 anberaumt.

Danzig, den 5. Juni 1895.

**Königliches Amtsgericht X.**

---

## Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der englische eiserne Dampfer „Gozo", Capitain **Rowau**, auf der Reise von Hull nach hier erlitten hat, haben wir einen Termin auf

**den 6. Juni 1895,**

Vorm. 10¾ Uhr,

in unserm Geschäftslokale Langenmarkt 43, anberaumt. (10490

Danzig, den 5. Juni 1895.

**Königliches Amtsgericht X.**

---

## Concursverfahren.

Ueber den Nachlaß des Kaufmanns **Benno Maschkowsky** zu Culm wird, da die Ueberschuldung des Nachlasses glaubhaft gemacht ist, heute am 31. Mai 1895, Vormittags 12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Sternfeld** zu Culm wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 3. Juli 1895 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concurs-Ordnung bezeichneten Gegenstände auf

**den 27. Juni 1895,**

Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 15. Juli 1895,**

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Zimmer 11, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 13. Juli 1895 Anzeige zu machen. (10469

Culm, den 31. Mai 1895.

**Königliches Amtsgericht.**

---

# Aufgebot.

Auf Antrag der Testamentsvollstrecker der verstorbenen Eheleute, Rentner — früher Theater-Director — **Carl Johann Benjamin Wagner** und **Antoinette Marie (Maria) Catharine (Catharina)** (auch **Marie Antoinette Catharine**), geb. **Fahtmann**, nämlich des **Johannes Adolph Menck** und des Kaufmannes **Johann Carl Wagner**, vertreten durch die hiesigen Rechtsanwälte Dres. jur. **Nolte** und **Schroeder**, Dr. jur. **Schön**, wird ein Aufgebot dahin erlassen.

Es werden

1) Alle, welche an den Nachlaß der hierselbst am 5. Juli 1884, bezw. 23. April 1895 verstorbenen Eheleute, Rentner — früher Theater-Director — **Carl Johann Benjamin Wagner** und **Antoinette Marie (Maria) Catharine (Catharina)** (auch **Marie Antoinette Catharine**) geb. **Fahtmann**, Erb- oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen:

2) alle Diejenigen, welche den Bestimmungen des von den genannten Erblassern am 11. März 1884 hierselbst errichteten mit drei, resp. am 19. August 1884, 15./16. Dezember 1884 und 17. Januar 1890 von der genannten Erblasserin hierselbst allein errichteten, am 9. Mai 1895, bezw. 2. Mai 1895 hierselbst publicirten Nachträgen versehenen, am 17. Juli 1884 hierselbst publicirten Testaments, insbesondere der Ernennung der Antragsteller zu Testamentsvollstreckern und den denselben ertheilten Befugnissen, namentlich der Befugniß, Grundeigenthum, Hypothekpöste oder auf Namen lautende Werthpapiere mittelst ihres alleinigen, wenngleich gemeinsamen Consenses, unter einfacher Producirung des Testaments zu veräußern, umschreiben, einschreiben und tilgen zu können, Clauseln anzulegen und zu tilgen, widersprechen wollen, hiermit aufgefordert, solche An- und Widersprüche bei der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts, Poststraße 19 2. Stock, Zimmer Nr. 51, **spätestens aber** in dem auf

**Freitag, den 12. Juli 1895, Nachmittags 1 Uhr,**

anberaumten Aufgebotstermin, im Justizgebäude, Dammthorstraße 10, parterre links, Zimmer Nr. 7, anzumelden — und zwar Auswärtige thunlichst unter Bestellung eines hiesigen Zustellungsbevollmächtigten — bei Strafe des Ausschlusses.

Hamburg, den 20. Mai 1895.

**Das Amtsgericht Hamburg,**
Abtheilung für Aufgebotssachen.
gez. **Tesdorpf Dr.**
Veröffentlicht:
**Ude**, (10047
Gerichtsschreibergehülfe.

---

**Gesellige.**

Inseraten-Annahme **Jopengasse 5.**
Original-Preise. Rabatt.

---

**Es laden in Danzig:**

**Nach London:**

SD. „Harlyn", ca. 5./10. Juni.
SD. „Agnes", ca. 13./17. Juni.
SD. „Annie", ca. 18./22. Juni.
(Surrey Commercial Docks).
SD. „Jenny", ca. 20./24. Juni.
(Millwall Docks).

**Nach Newcastle o. T.:**

SD. „Minister Achenbach", ca. 11./15. Juni.

**Es laden nach Danzig:**

**In London:** (10480
SD. „Annie", ca. 5./10. Juni.

**In St. Petersburg:**
SD. „Minister Achenbach", ca. 5./7. Juni.

**Th. Rodenacker.**

---

# Lotterie.

Bei der Expedition der „**Danziger Zeitung**" sind folgende Loose käuflich zu erwerben:

**Weimarer Kunst-Lotterie**, 1. Ziehung am 15—17. Juni. Loos zu 1,10 Mk.

**Marienburger Lotterie**, Ziehung am 21. u. 22. Juni Loos zu 3 Mk.

**Schneidemühler Pferde-Lotterie**, Ziehung am 6. Juli. Loos zu 1 Mk.

**Expedition der „Danziger Zeitung".**

---

Feinste

**Isl. Matjes-Heringe,**

reifer mild gesalz. Fisch, empfing und empfiehlt (10461

**Joh. Wedhorn,**
Vorst. Graben 4/5.

---

**Medicinal-Tokayer,**

amtlich controlirt u. analysirt, garantirt reiner Naturwein.

Von allen Aerzten wegen seines hohen natürlichen Nährwerthes als bestes Stärkungsmittel für Kranke, Genesende, Schwächliche und Kinder empfohlen, liefere ich in Folge directen Bezuges zu

**Engros-Preisen**

im Einzelverkauf die Flasche: 1,50 M., 2 M., 2,50 M., 3 M. Für leere Flasch. vergüte ich 10 ₰

**Max Blauert,**
Danzig, Lastadie Nr. 1,
Ungar-Wein-Handlung.

---

Delicat geräuchertes

**Störfleisch, Heubuder Speckflundern, ff. Räucherlachs,**

Ia. großkörnigen

**Caviar, marinirten Lachs,**

portionsweise,

echt norweg. Delicateß-Anchovis,

sowie russische Sardinen und Rollmops in Flaschen empfiehlt

**Wilh. Goertz**, Frraueng. Nr 46.
Seefischhandl. u. Fischräucherei.

---

# Riess & Reimann,

**Tuchwaarenhaus, Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 20.**

En gros. — En detail.

**Größtes Tuch- und Buckskin-Geschäft am Platze.**

**Für die Sommer-Saison**

bietet unser

**Tuch- und Buckskin-Lager**

in den modernsten englischen und deutschen Fabrikaten zu

**Sommer-Paletots, Anzügen, Beinkleidern, Damenmänteln u. Jaquets**

die denkbar größte Auswahl.

Hinsichts Feinheit und hoher Eleganz entsprechen die von uns geführten Stoffe den weitgehendsten Anforderungen.

Wir berechnen im Einzelverkauf äußerst billige Engros-Preise, bitten die hierdurch von uns gebotenen bedeutenden Vortheile beim Einkauf zu beachten und bei eintretendem Bedarf unsere Läger gütigst zu besuchen.

**Bedienung streng reell. Mustercollectionen zur Verfügung.**

Versand nach auswärts franco. (10454

---

# Leichte Herrenjackets

**von 2 Mark an**

empfiehlt (10477

**Carl Rabe,** Langgasse 52.

---

Erhielt soeben eine Sorte französischen **Käse, pro Stück ca.** 1 ℔ schwer, aus reiner Sahne hergestellt, pro Stück nur 45 ₰. Empfehle feinste neue **Matjes-Heringe**, 3 St. nur 20 ₰, 4 St. 20 ₰. Für Wiederverk. billiger, nur bei **J. Lachmann**, Altst. Grb. 21.

---

Extra feine

**Molton-Schlafdecken**

150 × 200 cm gr., in den herrlichsten **Mustern**, an den Seiten sauber mit **Wolle** geschürzt, verkaufe so lange der Vorrath reicht, mit

**3 Mark**

pro Stück.

**Ludwig Sebastian,**
Langgasse 2?.

---

Empfehle

**für 36 Mark**

einen eleganten leichten

**Sommer-Anzug**

nach Maß von Kammgarn in modernen feinen Farben. Vorzügliche Ausführung! Tadelloser Sitz! (10465

**L. Willdorff,**
Maß-Garderobe-Geschäft, Portechaisengasse 1.

---

Patentirt! Patentirt!

**Hygien. Schweiss-Sohle**

gegen übelriechenden Fußschweiß.

Seitens der Königl. Militärbehörde bei den Truppen praktisch geprüft und bei vielen Regimentern eingeführt. (Militär-Wochenblatt Nr. 44, 1894, Apotheker-Zeitung Nr. 53, 1894). Unfehlbarer Schutz gegen Wundlaufen der Füße, sowie **große Ersparniß von Stiefeln**, da das Verseuchen des Leders durch Fußschweiß beim Tragen der hygien. Schweißsohle vollständ. ausgeschlossen ist.

Die absolute Unschädlichkeit, sowie sichere Wirkung, ist von ärztlicher Seite constatirt worden.

Alleiniger Fabricant: Apotheker Paul C. Beiersdorf, Altona.

General-Depot für das Deutsche Reich und Allein-Verkauf für Danzig:

**Theodor Werner, Danzig,**
Gr. Wollwebergasse 3.

---

**Dominium Lappin**

per Kah'bude hat

**ca. 1000 Centner Eß-Kartoffeln, Daber und Magnum bonum,**

per Ctr. 2,50 zum Verkauf.

---

**100 bis 150 Liter frische Milch**

hat täglich abzugeben

**Dominium Nestempohl** per Löblau. (10412

---

**Ein Selbstfahrer,**

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter 10434 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

---

**Theilhaber-Gesuch.**

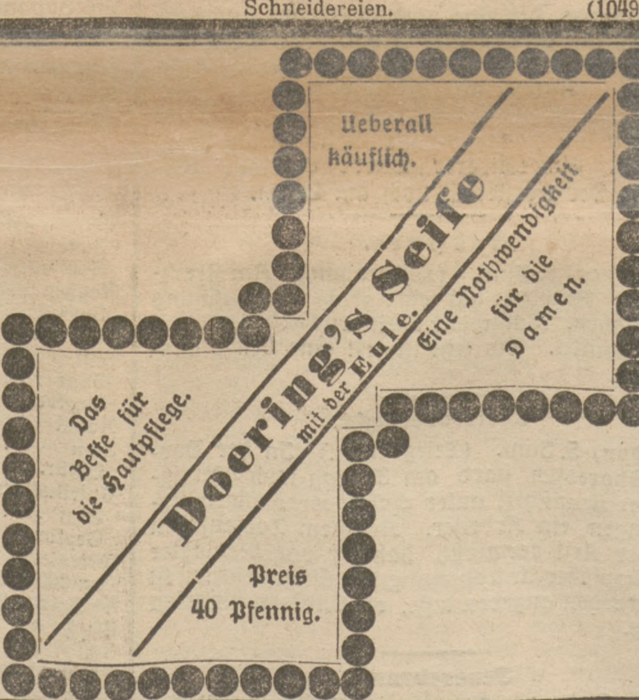
Zur Vergrößerung einer Fabrik, welche bereits am Platze 15 Jahre besteht u. Bedarfsartikel fabricirt wird ein thätiger oder stiller Theilhaber mit einer Einlage von

**30 000—50 000 Mk.**

gesucht. Gefl. Offerten unt 10439 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

---




---

**Geldschrank** billig abzugeben Hopf, Matzkauschegasse 10.

## Stellen.

**Ein tücht. Waschmädchen u. zwei tücht. Kindermädchen**

werden gesucht bei hohem Lohn.
**Bromberg „Hotel Adler".**

---

2 fl. Matrl., 1 Lager., 1 Küfer, verl. sof. u. 15. 6. Waaren-Com. Geschäft **Hanf**, Berlin, Steinstr.

---

Eine einfache Landwirthin, die Kenntniß von der ganzen Landwirthschaft hat, empfiehlt **J. Dau**, Heil. Geistgasse 36.

---

Für mein Colonialwaaren-Geschäft und Destillation suche

**einen Lehrling.**

**Joh. Wedhorn,**
Vorst. Graben 4/5.

---

**Ladenmädchen**

aus anständiger Familie für eine Conditorei nach außerhalb gesucht. Pers. Meld. Freitag, den 7. Juni, Nachmittags 5 Uhr, **Matzkauschegasse Nr. 1.** (10468

---

FESTES GEHALT u. Provis. Angenehme gesellsch. Stell. Fachkennt. n. nöth. Ges. f. jed. Ort 1 Berichterst.-Agent (a. Dame). Press, R. 79, Whitehall St. 25, New York.

---

**Buffetfräulein**, gleichz. z. Bed., für feine Restaurants placirt **Em. Baecker**, Drehergasse 24.

---

**Dienstmädchen**

mit **guten Zeugnissen** empfiehlt von gleich **Heil. Geistg. 44**, II.

---

Eine selbstständige Schneiderin, welche modern und gutsitzend arbeitet, wünscht außer dem Hause beschäftigt zu werden Milchkannengasse 24 III.

---

**Ein Materialist**

20 J., n. in Stellg., auch in der Destillation vertraut gest. a. gute Zeugnisse, f. p. 1. Juli cr. anderw. Engagement. (Keine Vermittlg.) Gefl. Offerten unter 10430 an an die Exped. dieser Zeitung erb.

---

Von sofort empfehle einige perfecte Köchinnen, f. brauchbare Hausm., desgl. solche in reichl. Ausw. zum 2. Juli, außerd. weist Stubenm., ält. u. j. Kinderm. in gen. Anzahl. **M. Wodzack**, Breitg. 41.

---

Buchhalter, selbstständ. Arbeiter, für halbtägige Beschäftigung gesucht; nach Uebereinkunft auch feste Stellung.

Offert. unter Nr. 10475 an die Exped. dieser Zeit. erb.

## Wohnungen.

**Weidengasse 32**

ist die Saal-Etage, best. aus 5 Z., Entree, groß. Balcon nebst sämmtl. Zubeh., gleich od. später zu verm.

---

Milchkannengasse 31 ist die in der 1. Etage neu decorirte herrschaftliche Wohnung mit allem nöthigen Nebengelaß für 1200 M von gleich oder später zu vermiethen. Besichtigung durch die Vicewirthin auf dem Hofe.

10433) **Leopold Cohn,** Hundegasse 43.

---

**Portechaisengasse 6,**

I. Etg., ist ein eleg. möbl. Zimmer mit Kabinet von sofort zu verm.

---

**Zoppot.**

Eine geräumige Winter-Wohnung von 5—7 Zimmern mit allem Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen.

Gefl. Off. unter Nr. 10069 an die Expedition dieser Zeitung erb.

---

**Frauengasse 13**

ist die obere Saaletage, besteh. aus 5 Zimmern u. sämmtl. Zub., per 1. Oktober zu vermiethen.

Näheres parterre, 10—2 Uhr.

---

**Oliva, Köllnerstr. 11,**

2 Zimmer und Balkon zu vermiethen. (10485

---

**Jäschkenthal 11, 1 Tr.,**

ist eine

**freundl. Wohnung**

von 4 Zimmern, Balkon, Küche ꝛc. wegen Domizilwechsels sofort oder später zu vermiethen. (10459

---

# Schluß des Ausverkaufs

**am 15. Juni a. cr.**

Der Verkauf geschieht zu wiederholt herabgesetzten, alleräußersten Preisen gegen Cassa.

**Reste**

außerordentlich billig.

**F. W. Puttkammer, Danzig,**

Tuchhandlung en gros & en detail.

Gegründet 1831. (10362

---

Preußischer Regatta-Verband.

# Ruder-Regatta

**zu Danzig**

**am Sonntag, den 9. Juni 1895,**

**Anfang 3 Uhr Nachmittags,**

unter dem Ehrenvorsitz Sr. Excellenz D. Dr. v. **Goßler**, Oberpräsident und Staatsminister, und Herrn Oberbürgermeister Dr. **Baumbach.**

**Programm:**

1. **Anfänger-Vierer:** Offen für Ruderer, die noch nicht am offenen Start gelegen. **Ehrenpreis:** gestiftet von den Damen des Ruder-Clubs „Victoria" u. des „Danziger Ruder-Vereins".
2. **Junior-Einer: Ehrenpreis:** gestiftet von dem Danziger Jagd- und Reiterverein.
3. **Vierer: Kaiserpreis:** gestiftet von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser Wilhelm II. Der Preis „**Königsmedaille**" geht nach einmaligem Sieg in den Besitz des siegenden Vereins über.
4. **Dollen-Vierer** mit Drehpunkt bei 1000 Mtr. **Ehrenpreis.**
5. **Gig-Doppelzweier** mit Drehpunkt bei 1000 Meter. **Ehrenpreis.**
6. **Junior-Vierer:** Herausforderungspreis: Preis der Stadt Danzig. Der Preis ist dreimal — auch ohne Reihenfolge — von demselben Vereine zu gewinnen, bevor er sein endgiltiges Eigenthum wird.
7. **Einer: Ehrenpreis:** gestiftet von Damen Danzigs.
8. **Leichter Vierer:** Offen für Mannschaften, deren Ruderer jeder einzeln nicht mehr wie 65 kg und zusammen nicht mehr wie 250 kg ohne Kleidung wiegen. **Ehrenpreis:** gestiftet von Sportsfreunden Danzigs.
9. **Achter: Herausforderungspreis:** gestiftet von den Gründern des Ruder-Clubs „Victoria". Der Preis muß zweimal hintereinander von demselben Verein gewonnen werden, bevor er in seinen endgiltigen Besitz übergeht.

**Rennstrecke 2000 Mtr. auf der Weichsel zwischen Mövenschanze und Branntweinspfahl.**

**Preise der Plätze:**

**Im Vorverkauf** bei den Herren **Ed. Axt**, Langgasse, **Rudolph Barth**, Jopengasse, **W. F. Burau**, Langgasse, **A. Fast**, Langenmarkt u. Langgasse. Tribünenplatz 2 M., Stehplatz 1 M.; am Regattaplatze: Tribünenplatz 3 M., Stehplatz 1 M.

Schluß des Vorverkaufs Sonnabend, den 8. Juni, Abends 6 Uhr.

Directe Dampferverbindung zwischen Johannisthor u. Regattaplatz nach Bedürfniß von 2 Uhr ab.

Am Regattaplatze concertirt die Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments König Friedrich I.

**Restauration am Platze.**

10344) **Das Regatta-Comité.**

---

Ich bringe zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich das

**Steinkohlen- und Holz-Geschäft**

des Herrn **Hans Zoepfel**, hier, käuflich erworben habe und unter meiner Firma weiterführen werde.

Ich werde bemüht sein, mir durch Lieferung bester Qualitäten und strengste Reellität das Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben und zu erhalten.

Danzig, Juni 1895. (10481

**J. Mannheimer.**

Lager Spendhaus 1, Ecke Hakelwerk.

**Annahme von Bestellungen Langgasse 24.**

---

**Sandgrube 6—8**

ist eine neu decorirte Wohnung von 5 Z., Zub. auch Badek., Balk., Garten, a. W. Pferdest., für gleich oder spät. z. verm. Näh. part rechts.

---

**Gewerkvereins-Versammlung (H.-D.)**

**Freitag, den 7. d. Mts., Abends 8½ Uhr,**

**im Bildungsvereinssaale,** Hintergasse 16.

**Tagesordnung:**

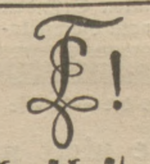
Bestrebung und Leistungen der deutschen Gewerkvereine.

Referent: **E. Goldschmidt** aus Berlin.

Wozu Verbandsgenossen sowie Arbeitgeber und Arbeitnehmer sämmtlicher Berufe eingeladen sind. (10486

**Der Ortsverbands-Ausschuß.**

---



**Burschenschafterkneipe**

Sonnabend, den 8. Juni cr., 7 Uhr c. t., (10489
in Jäschkenthal bei Schroeder.

---

**Restaurant u. Café „Brauershöhe", Zoppot**

P. P.

Empfehle mein Etablissement zum angenehmen Aufenthalt.

Großartiges Panorama der ganzen Umgegend.

Gutes Fernrohr.

Hochachtungsvoll

**S. Brauer.**

Auffahrt von der Chaussee zwischen Steinfließ und Koliebken. (10101

---

**Actien-Brauerei**

Kleinhammer-Park (Langfuhr).

**Täglich Concert**

Musikcorps d. Inft.-Reg. No. 128.
Dirigt: **H. Recoschewitz**, Königl. Musikdirigent.

Heute u. folgende Tage 7 Uhr:

**Grossartige Thurmseil-Production**

der Künstlergesellschaft

**Kolter-Talaschus,**

6 Personen, staunenerregende Leistungen, noch nie dagewesen: **Besteigung des Thurmseils** durch die kleine **7 jähr. Tochter „Gretchen".**

Anfang. 5 Uhr. Entree 15 Pf., Kinder in Begleitung **frei**. Sonnt. 4 U. Entr. 25 ₰, Kind. 10 ₰.

**F. W. Manteuffel.**

---

**Freundschaftlicher Garten.**

Große

**Künstler-Vorstellung und Concert.**

Anfang 7½ Uhr. Sonnt. 4½ Uhr.

**Nur vom 9.—16. Juni cr.:**

**Miss Jannie Bishop,**

**Black Patti** (schwarze Patti), genannt die amerikanische Nachtigall, beste farbige Sopran-Sängerin. (10484

**Fritz Hillmann.**

---

Telephon Nr. 170. — Telephon Nr. 170.

**A. W. Dubke**

empfiehlt sein Lager von

**Holz und Kohlen**

zu billigsten Tagespreisen.

**Ankerschmiedegasse 18.**

---


Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Mittwoch, 5. Juni 1895. Abend-Ausgabe.

# Handelsblatt

und

## landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.



Beiblatt zu Nr. 21380 der „Danziger Zeitung".

### Die Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

I.

Der diesjährige große landwirthschaftliche Wettbewerb wird an den Ufern des Rheines in der alten Stadt Köln ausgefochten werden. Den Siegern winken reiche Preise, nicht weniger als 111 000 Mk. an Geldpreisen, 26 Ehrengeschenke, 273 Preismünzen, 400 Mappen mit Thierbildern bilden die Auszeichnungen. Die Thierabtheilung der Ausstellung wird diesmal hauptsächlich die Eigenart des Westens zum Ausdruck bringen, und das zu erwartende Culturbild des Westens wird um so abgeschlossener sich darstellen, als einige entferntere Gegenden (so Westpreußen und Posen) gar nicht, andere nur mit Schafen oder (so Ostpreußen und Pommern) nur mit Schweinen vertreten sein werden.

Die Schaf-Abtheilung umfaßt nur 134 Stück mit 12 Wollschafen einer einzigen Kammwollherde, ebensoviel Merino-Fleischschafen derselben Herde, 59 englischen Fleischschafen und 51 Thieren deutscher Rassen. Den Schafen kommen an Zahl die Ziegen mit 126 Stück fast gleich. Aus dieser stattlichen Zahl zur Ausstellung angemeldeter Thiere darf man schließen, wie sehr die seit einigen Jahren aufgenommene Pflege der Ziegenzucht einem wirklichen Bedürfniß mancher Gegenden entspricht. In dieser Abtheilung steht das Großherzogthum Hessen mit 79 Stück obenan, die Rheinprovinz und Königreich Sachsen folgen zunächst mit je 15 Stück. Erheblich zahlreicher und mit größerer Mannigfaltigkeit der Rassen, der Zuchten und der Herkunftsländer treten die Schweine auf. Die Gesammtzahl der in dieser Abtheilung verzeichneten Thiere beträgt ohne die Saugferkel 556 Stück, d. i. 100 Stück mehr, als bisher in den Ausstellungen. Noch enger, nämlich auf die Rheinprovinz allein beschränkt, ist das Uebergewicht des Westens in den Abtheilungen des Rindviehs und der Pferde, da in beiden Fällen die Rheinprovinz allein mehr als die Hälfte stellt. Von 693 angemeldeten Stück Rindvieh gehören 376 der Rheinprovinz an, und davon sind 260 Stück Niederungsvieh, also Holländer und verwandte Schläge. Einzig in ihrer Art, ein großartiges Bild der rheinischen Zucht von Arbeitsthieren, verspricht die Pferdeausstellung zu werden. Von der ganzen sich auf 859 Stück beziffernden Abtheilung sind nämlich nur 95 Reit- und Wagenpferde hannoverscher, rheinischer, oldenburger und holsteiner Zucht, 16 Remonten und 26 Soldatenpferde, während der ganze Rest von 222 Stück aus Pferden des Arbeitsschlages besteht, von denen 202, einschließlich 6 Landbeschäler, der Rheinprovinz angehören.

Eine sehr reichhaltige und vielseitige Geflügelausstellung von 444 Stämmen wird im Verein mit 25 Kaninchen besonders das Interesse der Liebhaber und kleineren Landwirthe anregen, während die städtischen Besucher die Fischereiausstellung interessiren wird, welche mit lebenden Fischen und allerlei Geräthschäften reichhaltig beschickt ist. Es gehört hierher auch die Bienenausstellung, in welcher 126 Nummern, sowohl lebende Bienen wie Honig und Gegenstände der Bienenzucht überhaupt, vertreten sind.

Die landwirthschaftlichen Nebengewerbe sind durch 61 Edelbranntweine vertreten, welche zur Hälfte aus Getreide, zur Hälfte aus Obst bereitet sind und einem Preisbewerb unterliegen. Neben der auf den Ausstellungen der D. L. G. fest eingebürgerten Kosthalle hat die Gesellschaft seit dem vorigen Jahre versucht, die Traubenweine in einer anderen Kosthalle besonders zur Vorführung zu bringen. In diese Halle werden nur von den Erzeugern selbst bezw. deren Vereinigungen, den Weinbauvereinen, eingesandte Weine in Gläsern und Flaschen zur Kostprobe gebracht. Hier hat man eine selten oder besser nie gebotene Gelegenheit, 165 Weine, welche von der Mosel, vom Rhein, aus Baden, dem Elsaß und aus anderen weinbauenden Gegenden eingegangen sind, zu prüfen.

Wie auf allen früheren, so bietet auch auf der Kölner Ausstellung die Geräthe-Abtheilung wiederum ein sehr buntes und abwechselungreiches Bild hinsichtlich des Zweckes und der äußeren Erscheinung der zur Schau gestellt n Gegenstände. Vom mächtigen Dampfpflug des Welthauses bis zur Stalllaterne, vom sinnreichen Kunstwerk der Garbenbinde-Mähmaschine bis zum Juteseil herab dürfte der Gewerbefleiß der Beurtheilung des Landwirthes so ziemlich alles vorführen, was er in nie rastender Thätigkeit zur Förderung oder Erleichterung seines Berufes ersonnen und ausgeführt hat. Die allgemeine Schau ist von 185 Ausstellern aus allen Theilen des Reiches, sowie aus England und Dänemark beschickt, die insgesammt 3516 Gegenstände zur Ausstellung bringen. Die Zahl ist um so bedeutsamer, als jeder Gegenstand nur in einem Stück ausgestellt werden darf.

### Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise.

Die in Danzig im Monat Mai cr. gezahlten Markt- und Ladenpreise sind auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden:

Weizen inländischer gut 15,63 Mk., mittel 15,14 Mk., gering 14,64 Mk., ausländischer gut 12,13 Mk., mittel 11,64 Mk., gering 11,14 Mk.; Roggen inländischer gut 13,69 Mk., mittel 13,29 Mk., gering 12,89 Mk., ausländischer gut 10 19 Mk., mittel 9,79 Mk., gering 9,39 Mk.; Gerste inländische gut 11,70 Mk., mittel 11,00 Mk., gering 10,30 Mk., ausländische gut 9,70 Mk., mittel 9,00 Mk., gering 8,30 Mk.; Hafer inländischer gut 11,85 Mk., mittel 11,45 Mk., gering 11,05 Mk., ausländischer gut 9,05 Mk., mittel 8,65 Mk., gering 8,25 Mk.; Kocherbsen inländische 13,00 Mk, ausländische 11,50 Mk.; Eßkartoffeln 5,00 Mk.; Richtstroh 3,82 Mk., Krummstroh 3,02 Mk., Heu 3,75 Mk. pro 100 Kilogr. Rindfleisch von der Keule 1,30 Mk., Bauchfleisch 0,95 Mk., Schweinefleisch 1,10 Mk., Kalbfleisch 1,10 Mark, Hammelfleisch 1,10 Mk., Speck, geräucherter, 1,55 Mk.; Eßbutter 2,20 Mk.; Weizenmehl 25 Pf., Roggenmehl 21 Pf., Gersten-Graupe 29 Pf., Gersten-Grütze 25 Pf., Buchweizen-Grütze 55 Pf., Hirse 40 Pf., Weizen-Grütze 31 Pf., Hafer-Grütze 45 Pf.; Blaubeeren, trockene — Mk.; Java-Reis mittel 55 Pf.; Java-Kaffee roh 3,00 Mk., gelb gebrannt 3,80 Mk.; Leinöl 70 Pf., Rüböl 80 Pf.; Schweineschmalz (hiesiges) 1,60 Mk., Rindernierentalg 0,80 Mark pro 1 Kilogr.; Heringe 2,50 Mk., Eier 3,51 Mk. pro Schock; Milch 14 Pf., Petroleum 18 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter; Steinkohlen englische 1,00 Mk. pro Ctr.; Buchenklobenholz 6,50 Mk., Eichenklobenholz 5,00 Mk., Kiefernklobenholz 5,50 Mk. pro Raummeter.

### Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 5. Juni.

Inländisch 1 Waggon Roggen.

### Börsen-Depeschen.

**Hamburg**, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 155—163. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 154—156 russischer loco ruhig, loco neuer 100—104. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 47. — Spiritus ruhig, per Juni-Juli 22 1/8 Br., per Juli-August 22 1/4 Br., per August-Septbr. 22 1/2 Br., per Septbr.-Oktbr. 22 3/4 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 7,00. — Regen.

**Mannheim**, 4. Juni. Productenmarkt. **Weizen** per Juli 16,00, per Novbr. 16,10. — **Roggen** per Juli 14,05, per Nov. 14,30.. — **Hafer** per Juli 13,00, per November 13,20. — **Mais** per Juli 12,20, per Novbr. 12,10.

**Frankfurt a. M.**, 4. Juni. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,460, Pariser Wechsel 81,125, Wiener Wechsel 168,22, 3% Reichsanleihe 99,00, unif. Aegypter 105,30, Italiener 88,30, 6% cons. Mexikaner 86,70, österr. Silberrente 85,40, österr. 4 1/5 % Papierrente Loose —, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 135,20, 3% port. Anleihe 26,20, 5% amort. Rum. 100,20, 4% russ. Cons. 103,80, 4% Russ. 1894 68,40, 1% Spanier 72,20, 5% serb. Rente 70,90, serb. Tabakr. 71,10, conv. Türken 25,80, 4% ungar. Goldrente 103,20, 4% ungar. Kronen 98,80, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 187,00, Lüb.-Büch. Eis. 153,50, Mainzer 119,60, Mittelmeerbahn 93,60, Lombarden 94 5/8, Franzosen 367, Raab-Oedenbg. 82 1/4, Berliner Handelsg. 162,80, Darmstädter 161,00, Disc.-Comm. 225,40, Dresdner Bank 168,70, Mitteld. Creditactien 114,00, österr. Creditactien 340 5/8, österr.-ungar. Bank 906,00, Reichsbank 161,40, Bochumer Gußstahl 162,30, Dortmunder Union 72,80, Harpener Bergw. 158,50, Hibernia 157,20, Laurahütte 140,80, Westeregeln 167,00. Privatdiscont 1 3/4.

**Wien**, 4. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 101,40, öster. Silberrente 101,35, österr. Goldrente 123,15, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,40, ungar. Kronen-Anleihe 99,15, österr. 60 Loose 158,00, türk. Loose 85,60, Anglo-Austr. 173,50, Länderbank 285,50, österr. Credit. 406 65, Unionbank 337 25, ungar. Creditb. 484,75, Wiener Bankverein 168,00, böhm. Westb. 422,00, böhm. Nordbahn 305,00, Buschtierader 579,00, Elbethalb. 292,00, Ferd. Nordb. 3675,00, österr. Staatsb. 433,00, Lemb. Czer. 327,00, Lombarden 109,25, Nordwestb. 289,00, Pardubitzer 222,00, Alp.-Montan. 98,70, Tabakact. 237,00, Amsterd. 100 20, deutsche Plätze 59,37 1/2, Lond. Wechsel 121,40, Pariser Wechsel 48,15, Napoleons 9,62 1/2, Marknoten 59,37 1/2, russ. Banknoten 1,30 5/8, Bulgar. (1892) 120.

**Amsterdam**, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, per November 170. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine flau, per Juli —, per Oktbr. 122. — Rüböl loco 23 3/4, per Herbst 23.

**Amsterdam**, 4. Juni. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 84, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 83 1/4, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83 1/2, do. April-Oktober do. 84, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 102 1/8, 94er Russen (6. Em.) 100 1/8, 4% Russen von 1894 64 3/4, Conv. Türken 25 5/8, 3 1/2 % holl. Anl. 100 7/8, 5% gar. Transv.-Em. 101 1/2, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 160 3/4, Marknoten 59,17. Russ. Zollcoupons 192. Wechsel auf London 12,11. Hamburger Wechsel 59,05, Wiener Wechsel 98,00.

## Berliner Fondsbörse vom 4. Juni.

Der Kapitalsmarkt zeigte im ganzen feste Haltung. 3procentige deutsche Reichsanleihe konnte ihren Coursstand um 1/4 Proc. erhöhen, 4procentige Reichsanleihe notirte 0,20 Proc. und 3 1/2procentige 0,10 Proc. billiger, auch die 3 1/2procentigen preußischen Consols waren 0,20 Proc. billiger erhältlich. Der Privatdiscont notirte 1 5/8 Proc. Auf dem internationalen Speculationsmarkt setzten Creditactien zu höheren Coursen ein, wurden lebhaft gehandelt, schwächten sich aber später etwas ab. Franzosen und Lombarden bekundeten feste Haltung. Inländische Eisenbahnactien theils zu meist behaupteten Coursen gehandelt. Der Rentenmarkt zeigte sehr ruhige, aber feste Haltung. Auf dem Bankactienmarkt wurden die Kassawerthe zu ziemlich festen Preisen mäßig belebt umgesetzt. Auf dem Industriemarkt erhielt sich feste Tendenz. Kohlen- und Eisenactien gaben nach festem Beginn etwas nach.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 106,80 |
| do. do. | 3 1/2 | 105,00 |
| do. do. | 3 | 99,00 |
| Konsolidirte Anleihe . | 4 | 106,60 |
| do. do. | 3 1/2 | 104,90 |
| do. do. | 3 | 99,70 |
| Staats-Schuldscheine . | 3 1/2 | 101,00 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. | 3 1/2 | 102,10 |
| Westpr. Prov.-Oblig. . | 3 1/2 | 102,10 |
| Danziger Stadt-Anleihe | 4 | — |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 3 1/2 | 102,75 |
| Ostpreuß. Pfandbriefe | 3 1/2 | 101,30 |
| Pommersche Pfandbr. | 3 1/2 | 101,00 |
| Posensche neue Pfdbr. | 4 | 102,60 |
| do. do. | 3 1/2 | 101,00 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3 1/2 | 101,50 |
| do. neue Pfandbr. | 3 1/2 | 101,50 |
| Pomm. Rentenbriefe . | 4 | 105,40 |
| Posensche do. . | 4 | 105,50 |
| Preußische do. . | 4 | 105,30 |
| do. do. . | 3 1/2 | 101,80 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente . . | 4 | 103,40 |
| do. Papier-Rente | 4 1/5 | 100,50 |
| do. do. | 4 1/5 | 100,50 |
| do. Silber-Rente | 4 1/5 | 100,75 |
| Ungar. Staats Silber | 4 1/2 | 103,60 |
| do. Eisenb.-Anleihe | 4 1/2 | 106,25 |
| do. Gold-Rente. . | 4 | 103,40 |
| Russ.-Engl.-Anl. 1880 | 4 | 102,40 |
| do. Rente 1883 | 6 | — |
| do. Rente 1884 | 5 | 112,00 |
| do. Anleihe von 1889 | 4 | — |
| do. 2. Orient. Anleihe | 5 | — |
| do. 3. Orient. Anleihe | 5 | — |
| do. Nicolai-Oblg. . . | 4 | — |
| do. 5. Anl. Stiegl. . | 5 | — |
| Poln. Liquidat. Pfdbr. | 4 | 68,50 |
| Poln. Pfandbriefe . . | 4 1/2 | — |
| Italienische Rente . . | 4 | 88,00 |
| Rumän. amort. Anleihe | 5 | 100,00 |
| Rumänische 4 % Rente | 4 | 88,90 |
| Rum. amortis. 1893 | 5 | 100,00 |
| Türk. Admin.-Anleihe | 5 | 100,40 |
| Türk. conv. 1 % Anl. C a. D | — | 25,70 |
| do. Consol de 1890 | 4 | — |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 83,20 |
| do. Rente . . | 5 | 71,25 |
| do. neue Rente . | 5 | 71,40 |
| Griech. Goldanl. v. 1893 | 5 | 36,60 |
| Mexic. Anl. äuß. v. 1890 | 6 | 89,00 |
| do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M) | 5 | 74,10 |
| Röm. II.-VIII. Ser. (gar) | 4 | 86,30 |
| Römische Stadt-Oblig | 4 | 92,00 |
| Argentinische Anleihe . | fr. | 57,00 |
| Buenos Aires Provinz. | fr. | 34,90 |
| Holländ. Staats-Anleihe | 3 1/2 | — |
| Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894 | 3 1/2 | — |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfdbr. | 4 | — |
| do. do. do. | 3 1/2 | — |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. | 4 | 101,00 |
| do. do. Ser. V—VI. | 4 | 105,20 |
| Hamb. Hypothek.-Bank | 4 1/2 | — |
| do. do. | 4 | 101,50 |
| do. unkündb. b. 1900 | 4 | 104,40 |
| do. Hypothek.-Bank | 3 1/2 | 100,50 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. | 4 | 100,90 |
| do. do. neue | 4 | 104,10 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. | 4 | 100,10 |
| do. IV. Ser. unk. b. 1903 | 4 | 104,90 |
| Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar. | 4 | — |
| do. do. do. | 3 1/2 | — |
| III., IV. Em. | 4 | 101,60 |
| V., VI. Em. | 4 | 103,60 |
| VII., VIII. Em. | 4 | 105,50 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4 1/2 | 115,30 |
| Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk. | 4 | 100,10 |
| do. do. do. | 3 1/2 | 100,75 |
| do. do. do. | 4 | 105,90 |
| P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII. | 4 | 101,90 |
| do. do. XV.-XVIII. | 4 | 104,30 |
| Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. . | 4 | 101,20 |
| do. do. do. | 3 1/2 | 101,10 |
| Rh.-Westf. Bod.-Credit | 4 | 105,75 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 4 1/2 | — |
| do. do. (110) | 4 | 106,50 |
| do. do. (100) | 4 | 104,50 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 120,50 |
| Russ. Central- do. | 5 | — |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 145,30 |
| Baier. Präm.-Anleihe | 4 | 155,00 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 109,30 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3 1/2 | 126,60 |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose. | 3 | 147,60 |
| Köln-Mind. Pr.-S. . | 3 1/2 | 142,60 |
| Lübecker Präm.-Anl. . | 3 1/2 | 136,10 |
| Oesterr. Loose 1854 . | 3,2 | 165,75 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 339,75 |
| do. Loose von 1860 | 4 | 159,00 |
| do. do. 1864 | — | 336,00 |
| Oldenburger Loose . | 3 | 129,80 |
| Raab-Graz 100 T.-Loose | 2 1/2 | 101,00 |
| Raab-Graz do. neue . | 2 1/2 | — |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 163,90 |
| do. do. von 1866 | 5 | 153,00 |
| Ung. Loose . . | — | 284,25 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div. 1894 | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht . . | — | 84,10 |
| Mainz-Ludwigshafen . | 5 | 119 60 |
| do. ult. . . . . | — | 119,50 |
| Marienb.-Mlawk. St.-A. | 2 | 90,50 |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 121,60 |
| Königsberg-Cranz . | 6,6 | 149,70 |
| Ostpreuß. Südbahn . | 1/3 | 100,50 |
| do. St.-Pr. . . | 5 | 119,50 |
| Saal-Bahn St.-A. . . | 2/3 | 52,80 |
| do. St.-Pr. . | 5 | 118,80 |
| Stargard-Posen . . | — | — |
| Weimar-Gera gar.. . | — | 31,25 |
| do. St.-Pr.. . . | 4 1/3 | 102,40 |
| Jura-Simplon . . . | — | 97,00 |
| Galizier . . . . . | — | 110,60 |
| Gotthardbahn . . . | — | 186,50 |
| † Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894. | | |
| †Kronpr. Rud.-Bahn. | — | — |
| Lüttich-Limburg . . | — | 31,50 |
| Oesterr. Franz-St. . . | 6 3/5 | — |
| † do. Nordwestbahn | 5 1/2 | — |
| do. Lit. B. . . . | 5 3/4 | — |
| †Reichenb.-Pardub. . | 4 3/4 | — |
| †Russ. Staatsbahnen. | — | — |
| Russ. Südwestbahn . | — | — |
| Schweiz. Unionb. . . | — | 98,60 |
| do. Westb.. . . | — | — |
| Südösterr. Lombard . | — | 46,40 |
| Warschau-Wien . . . | — | 281,00 |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn . . . | 4 | 103,75 |
| †Ital. 3 % gar. E.-Pr. | 3 | 54,60 |
| †Kasch.-Oderb. Gold-Pr. | 4 | 103,30 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 99,50 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 94,40 |
| †Oesterr. Nordwestb.. | 5 | 111,25 |
| do. ult. | — | 140,50 |
| do. Elbthalb. . | 5 | — |
| do. ult. | — | 145,90 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 73,60 |
| † do. 5 % Oblig. | 5 | 111,50 |
| †Ungar. Nordostbahn. | 5 | — |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | — |
| Anatol. Bahnen. . . | 5 | 95,60 |
| Brest Grajewo . . | 5 | — |
| †Kursk-Charkow . . | 4 | 101,25 |
| †Kursk-Kiew . . . | 4 | 102,50 |
| †Mosko-Rjäsan. . . | 4 | — |
| †Mosko-Smolensk . | 5 | 103,25 |
| Orient. Eisenb.-B.-Obl. | 4 | 101,60 |
| †Rjäsan-Koslow . . | 4 | 102,00 |
| †Warschau-Terespol . | 5 | — |
| Oregon Railw. Nav. Bds. | 5 | — |
| Northern-Pacif.-Eis. I. | 6 | 113,80 |
| do. do. II. | 6 | 97,70 |
| do. do. III. | 6 | 68,75 |
| do. do. | 5 | 41,80 |

### Bank- und Industrie-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 128,10 | 4 |
| Berliner Handelsges. . | 162,40 | 7 |
| Berl. Prod.- u. Hand.-A. | 123,00 | — |
| Bremer Bank . . . | — | 4 |
| Bresl. Discontobank . | 119,25 | 6 1/2 |
| Danziger Privatbank . | — | 8 |
| Darmstädter Bank . . | — | 7 |
| Dtsche. Genossensch.-B. | 122,00 | 5 |
| do. Bank . . . . | 199,40 | 9 |
| do. Effecten u. W. | 120,75 | 6 1/2 |
| do. Grdsch.-B.-Act. | 130,50 | 7 |
| do. Reichsbank . . | 161,10 | 6,26 |
| do. Hypoth.-Bank . | 128,60 | 7 |
| Disconto-Command. . | 225,00 | 8 |
| Deutsche Nationalb. . | 115,00 | 6 1/2 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 132,00 | 4 |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 129,50 | 6 |
| Hamb. Hypoth.-Bank. | 166,25 | 8 |
| Hannöversche Bank . | 119,75 | 5 |
| Königsb. Vereins-Bank | 106,25 | 5 |
| Lübecker Comm.-Bank | — | 6 |
| Magdbg. Privat-Bank | 115,50 | 5 1/2 |
| Meininger Hypoth.-B. | 128,20 | 6 |
| Norddeutsche Bank . | 149,50 | 4 1/2 |
| do. Grundcreditb. | 113,30 | 5 |
| Oesterr. Credit-Anstalt | — | 11,87 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | 132,50 | 6 |
| Posener Provinz.-Bank | 107,60 | 4 1/2 |
| Preuß. Boden-Credit . | 149,25 | 7 |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 184,00 | — |
| Pr. Hypoth.-Bank-Act. | 133,60 | 6 1/2 |
| Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B. | 127,00 | — |
| Schaffhaus. Bankverein | 143,75 | 6 1/2 |
| Schlesischer Bankverein | 126,90 | 5 1/2 |
| Dresdner Bank . . | 168,90 | 8 |
| Nationalb. f. Deutschl. | 146,50 | 6 1/2 |
| Rostocker Bank. . . | 96,50 | — |
| Vereinsbank Hamburg | — | 8 |
| Warsch. Commerzbk. . | — | 10 2/5 |
| Danziger Oelmühle . | 113,75 | — |
| do. Prioritäts-Act. | — | — |
| Neufeldt-Metallwaaren | — | — |
| Bauverein Passage . | 86,75 | 4 |
| Deutsche Baugesellschaft | — | 3 |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 221,00 | 12 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 303,50 | 12 1/2 |
| Berlin. Pappen-Fabrik | 116,25 | — |
| Wilhelmshütte . . . | 61,60 | — |
| Oberschles. Eisenb.-B. | 85,75 | — |
| Allgem. Elektric.-Ges. . | 247,50 | 9 |
| Hamb. Amer. Packetf. | 106,25 | 0 |

### Berg- u. Hüttengesellschaften.

| | | Div. 1894 |
|---|---|---|
| Dortm. Union-St.-Prior. | 74,20 | 0 |
| Dortm. Union 300 M. | — | 0 |
| Gelsenkirchen Bergw. | 173,50 | 6 |
| Königs- u. Laurahütte | 139,00 | 4 |
| Stolberg, Zink . . . | 54,50 | — |
| do. St.-Pr. . . | 127,25 | — |
| Victoria-Hütte . . . | — | — |
| Harpener . . . . | 154,70 | 3 |
| Hibernia . . . . . | 157,50 | 5 1/2 |

### Wechsel-Cours vom 4. Juni.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam. . | 8 Tg. | 2 1/2 | 168,80 |
| do. . . | 2 Mon. | 2 1/2 | 168,·5 |
| London. . . . | 8 Tg. | 2 | 20,445 |
| do. . . . . | 3 Mon. | 2 | 20,40 |
| Paris . . . . | 8 Tg. | 2 1/2 | 81,10 |
| Brüssel . . . | 8 Tg. | 3 | 80,95 |
| do. . . . . | 2 Mon. | 3 | 80,75 |
| Wien . . . . . | 8 Tg. | 4 | 168,45 |
| do. . . . . . | 2 Mon. | 4 | 167,45 |
| Petersburg . | 8 Tg. | 4 1/2 | 219,60 |
| do. . | 3 Mon. | 4 1/2 | 217,60 |
| Warschau . . | 8 Tg. | 4 1/2 | 219,60 |

Discont der Reichsbank 3 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten . . . . . . . . | 9,70 |
| Sovereigns . . . . . . | 20,42 |
| 20-Francs-St. . . . . . | 16,24 |
| Imperials per 500 Gr. . | — |
| Dollar . . . . . . . . | 4,165 |
| Englische Banknoten . . | 20,45 |
| Französische Banknoten. . | 81,00 |
| Oesterreichische Banknoten | 168,60 |
| Russische Banknoten. . . | 220,40 |

**Antwerpen**, 4. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** weichend. **Roggen** ruhig. **Hafer** träge. **Gerste** ruhig.

**Paris**, 4. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per Juni 19,70, per Juli 19,95, per Juli-August 20,05, per Septbr.-Dezbr. 20,90. — **Roggen** ruhig, per Juni 11,25, per Sept.-Dez. 12,40. **Mehl** matt, per Juni 45,05, per Juli 45,10, per Juli-August 45,25, per Septbr.-Dezbr. 45,75. — **Rüböl** ruhig, per Juni 49,00, per Juli 49,00, per Juli-August 48,75, per September-Dezember 49,25. — **Spiritus** ruhig, per Juni 31,75, per Juli 32,00, per Juli-August 32,00, per September-Dezember 32,50. — **Wetter**: Bewölkt.

**Paris**, 4. Juni. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente —, 3% Rente 102,65, 5% italien. Rente 89,37 1/2, 4% ung. Goldrente 103,93, 3% Russen 1880 102,80, 4% Russen 1891 93,25, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe 71 5/8, convert. Türken 26,10, türk. Loose 163,10, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 497,00, Franzosen 915, Lombarden 240,00, Banque ottomane 730, Banque de Paris 800, Debeers 530, Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 183, Meridional-Actien 637, Rio Tinto-Actien 417,50, Suezkanal-Actien 3215,00, Credit Lyonnais 815,00, Banque de France 3625,00, Tab. Ottom. 490, Wechsel a. deutsche Plätze 122 5/8, Londoner Wechsel kurz 25,19 1/2, Cheques a. London 25,20, Wechsel Amsterdam kurz 205,81, Wechsel Wien kurz 205,37, Wechsel Madrid kurz 439,00, Wechsel auf Italien 4 3/8, Robinson-Actien 225,00, 4% Rumänier 90,50, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,90, Portugiesen 25,43, Portug. Tabaks-Obligationen 460, 4% Russen 1894 68,25, Privatdiscont 1 1/2, Langl. Estates 128,12.

**London**, 4. Juni. (Schluß-Course.) Engl. 2 3/4 % Consols 106 9/16, 4% pr. Consols —, 5% ital. Rente 88 5/8, Lombarden 9 3/4 ex., 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103, convert. Türken 25 5/8, österr. Silberrente —, österr. Goldrente 102 1/2, 4% ung. Goldrente 102 3/4, 4% Spanier 71 3/4, 3 1/2 % Aegypter 101 1/2, 4% unific. Aegypt. 103 1/2, 3 1/2 % Tribut-Anl. 98 1/2, 6% cons. Mex. 87 1/2, Neue Mexicaner v. 1893 82ex., Ottomanb. 18 7/8, Canada-Pacific 54 3/4, de Beers neue 20 3/4, Rio Tinto 16 5/8, 4% Rupees 58 7/8, 6% fund. argent. Anl. 74, 5% argent. Goldanl. 67 3/4, 4 1/2 % äußere Goldanl. 46, 3% Reichs-Anl. 97 1/8, griech. 81. Anl. 35 1/4, griech. 87er Monopol-Anl. 38 1/4, 4% 89er Griech. 29, bras. 89er Anl. 74 1/2, 5% Western Min. 80 1/2, Platzdiscont 3/4, Silber 30 9/16, Anatolier 94.

Heute keine Wechselbörse.

**London**, 3. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 25. Mai bis 31. Mai: Englischer Weizen 2062, fremder 81 539, engl. Gerste 1554, fremde 12 818, engl. Malzgerste 23 350, fremde —, englischer Hafer 217, fremder 79 138 Qrs., engl. Mehl 23 017, fremdes 71 233 Sack und 200 Faß.

**London**, 4. Juni. An der Küste 11 Weizenladungen angeboten. — Bewölkt.

**Liverpool**, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Mehl stetig, Mais 1/2 d. niedriger. Prachtwetter.

**Petersburg**, 4. Juni. Wechsel auf London (3 Monate) 92,90, do. Berlin (3 Monate) 45,32 1/2, do. Amsterdam (3 Mon.) — do. Paris (3 Mon.) 36,82 1/2, 1/2-Imperials 740 1/2, Privatdiscont 5, russ. 4% Staats-Rente 99 3/4, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 4% Goldanleihe von 1894 151, do. 3 1/2 % Gold-Anleihe von 1894 144, do. 3% Goldanleihe von 1894 136, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 236, do. do. von 1866 223, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 203 1/2, do. 4 1/2 % Boden-credit-Pfandbriefe 150, Petersburger Privat-Handelsbank 500, do. Discontob. 678 1/2, do. intern. Handelsb. 650, russ. Bank für auswärtigen Handel 439, Warschauer Commerzbank 496.

**Petersburg**, 4. Juni. Productenmarkt. Weizen loco 9,00. — Roggen loco 6,00. — Hafer loco 3,60. — Leinsaat loco 12,00. — Hanf loco 44,00. — Talg loco 51,00. — Wetter: Kalt.

**Newyork**, 3. Juni. Weizen anfangs schwach und schwächte sich nach einiger Zeit mehr ab in Folge Liquidation der langsichtigen Termine und weil der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist. Später erholten sich die Preise auf Deckungen der Baissiers und Abnahme in den Ernteschätzungen. Schluß sehr fest. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf Realisirungen und günstigeres Wetter, später entsprechend der Festigkeit des Weizens erholt. Schluß stetig.

**Chicago**, 3. Juni. Weizen schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf günstiges Wetter im Westen, Verkäufe der Haussiers und der Baissiers, später erholt auf Deckungen, Abnahme in den Ernteschätzungen und da die Visible Supply geringer geschätzt als erwartet wurde. Schluß schwankend. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf Zunahme in Visible Supply und da der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist, später erholt auf Deckungen der Baissiers. Schluß stetig.

**Newyork**, 4. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,88. Rother Weizen loco 0,81 1/2, per Juni 0,79 1/8, per Juli 0,80 1/8, per September 0,8[illegible]1/2. — Mehl loco 3,05. Mais per Juli 55 3/4. — Fracht 1 1/4. — ucker 2 15/16.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 4. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter 754 Gr. m. Roggen 135, russ. 724 Gr. bes. 110 M bez., rother russ. gelb 749 Gr. 113 M. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 717 Gr. und 750 Gr. ab Boden 127, 720 Gr. und 732 Gr. 128 M per 714 Gr., russisch 702 Gr. a. d. Wasser 90 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 91, 92,50, 93, 93,50, 94, 94,50, 95, 95,50, 98 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 82 M bez. kleine russ. 78, 79 M bez., Futter- russ. 74 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 110, mit Geruch 96, 98 M bez., russ. ab Kahn 63, 67, 76, Blei- 79, warm mit Geruch 60 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. Tauben- 98 M bez., grüne russ. gering 83, 88 M bez., Futter- russ. ab Kahn 79 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. Futter- 70 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. ab Boden 150 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 73 M bez.

**Stettin**, 4. Juni. **Weizen** ruhig, loco neuer 156—160, per Juni-Juli 156,50, per Septbr.-Oktbr. 159,00. — **Roggen** loco ruhig, 133—136 M, per Juni-Juli 133,00, per Septbr.-Oktbr. 137,50. — **Pomm. Hafer** loco 122—125. — **Rüböl** loco still, per Juni 45,50, per September-Oktober 46,20. — **Spiritus** loco unverändert, mit 70 M Consumsteuer 38,40. — **Petroleum** loco 11,30.

**Berlin**, 2. Juni. **Weizen** loco 150—163 M, per Juni 156,50—156,75—155,50 M, per Juli 157,75 bis 158—156,75 M, per Septbr. 159,50—160—158,75 M. — **Roggen** loco 131—137 M, per Juni 135—134,25 M, per Juli 137,25—136 M, per Sept. 140,50 bis 140,75—139 M, per Oktbr. 141,25—141,50—140 M, per November 142,50—141,75 M. — **Hafer** loco 123—148 M, mittel u. guter ost- u. westpreuß. 128—135 M, pomm. und uckerm. 128—136 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 128—138 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 140—143 M, russ. 125—130 M a. Bahn, per Juni 127,50—127,25 M, per Juli 128,25 M, per Sept. 126,25 M. — **Mais** loco 124—130 M, per Juni 121,50 M nom., per September 119,50 M. — **Gerste** loco 110—165 M. — **Kartoffelmehl** per Juni 17,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 17,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Juni — M. — Erbsen Victoria- 150—185 M, Kochwaare 132—165 M, Futterwaare 116—131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,75—21,00 M, Nr. 0 19,00—17,00 M, Humbold Marke 00 24,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 19,75—18,75 M, per Juni 19,35—19,25 M, per Juli 19,50—19,40 M, per August 19,60—19,50 M, per Septbr. 19,75—19,80—19,70 M, per Oktober 19,85—19,90—18,80 M, Humbold- Marke 0 u. I 20,90 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Ctr. 22,3 M, per Septbr. 22,5 M, per Oktober 22,7 M, per Novbr. 22,9 M, per Dezember 23,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 45,5 M, per Juni 46,3 M, per Oktober 46,4—46,3 M, per November 46,5 M, per Dezember 46,6 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M, (70) (ohne Faß) loco 39,1 M, 70er (incl. Faß) per Juni 42,8—42,9—42,8 M, per Juli 43,1—43,2—43,1 M, per August 43,4—43,5—43,4 M, per September 43,8—43,9—43,7 M, per Oktober 43,5—43,4 M.

**Posen**, 4. Juni. Spiritus loco ohne Faß (50er) 56,90, do. loco ohne Faß (70er) 37,10. Ruhig. — Schön.

## Fettwaaren.

**Danzig**, 5. Juni. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

**Reines Schweineschmalz** obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Sept. 44 3/4 M, Marke „Spaten" loco Sept. 45 1/4 M. — Berliner Bratenschmalz prima Qual. Marke „Bär" loco Sept. 45 1/2 M, Marke C. G. M. loco Septbr. 46 M. — **Speisefett**: Marke „Union" 33 M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Septbr. 52 1/2 M, Fat Backs (Rückenspeck) Abfdg. bis Septbr. 50 1/4—52 1/4 M, Bellies (Bäuche) loco bis Septbr. 56 3/4 M.

**Bremen**, 4. Juni. Schmalz. Matt. Wilcox 35 3/4 Pf., Armour shield 35 1/4 Pf., Cudahy 36 Pf., Fairbanks 30 Pf.

## Kaffee.

**Hamburg**, 4. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juni 76 1/2, per September 76, per Dezember 74 1/4, per März 73 1/4. Schleppend.

**Amsterdam**, 4. Juni. Javakaffee good ordinary 53.

**Havre**, 4. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 96,00, per Septbr. 95,00, per Dezember 92,50. Schleppend.

## Zucker.

**Magdeburg**, 4. Juni. Kornzucker excl., von 92% —, neue —. Kornzucker exclusive, 88% Rendement —, neue —. Nachproducte excl., 75% Rend. 7,40—8,00. Geschäftslos. Brodraffinade I. 23,00, Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,25. Gem. Melis I., mit Faß 22,50. Geschäftslos. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 10,07 1/2 bez., 10,10 Br., per Juli 10,32 1/2 bez., 10,37 1/2 Br., per August 10,42 1/2 bez., 10,45 Br., per Septbr. 10,50 Gd., 10,60 Br. Stetig.

## Petroleum.

**Bremen**, 4. Juni. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 7,00 Br.

**Antwerpen**, 4. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 20 1/2 Verkäufer.

## Wolle und Baumwolle.

**Berlin**, 1. Juni. Im abgelaufenen Monat nahm das Geschäft in deutschen Wollen einen weiteren ruhigen Verlauf. Den Umsätzen in Rückenwäschen wurde in Folge sehr kleiner Vorräthe eine Beschränkung auferlegt; der Lagerbestand in diesen Wollen ist bis auf ca. 1500 Ctr. zusammengeschmolzen. In ungewaschenen Wollen neuer Schur entwickelte sich auf den Lägern ein ziemlich regelmäßiges Geschäft. Preise waren schwächer als im April, und stellten sich Rückenwäschen 2—5 M, ungewaschene Wollen 4—5 M billiger als voriges Jahr um dieselbe Zeit. Außer dem Quantum von ca. 11 000 Ctr. ungewaschener Wollen, welches in der vom Verein der Merinowollzüchter abgehaltenen Auction verkauft ist, wurden im Mai verkauft ca. 2600 Ctr. Rückenwäschen und ca. 5500 Ctr. ungewaschene Wollen. Die Auswahl in ungewaschenen Wollen ist eine gute, der Lagerbestand beläuft sich auf ca. 8000 Ctr. Im Contractgeschäfte bleibt es ruhig.

**Bremen**, 4. Juni. Baumwolle. Still. Upland middl. loco 36 Pfg.

**Leipzig**, 4. Juni. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

| | | | |
|---|---|---|---|
| per Juni . . . . | 2,90 M, | per Dezember . | 3,00 M, |
| " Juli . . . . | 2,92 1/2 " | " Januar . . | 3,00 " |
| " August . . . | 2,92 1/2 " | " Februar . . | 3,02 1/2 " |
| " September | 2,95 " | " März . . . | 3,05 " |
| " Oktober . . | 2,97 1/2 " | " April . . . | 3,05 " |
| " November . | 2,97 1/2 " | " Mai . . . . | 3,05 " |

Umsatz 15 000 Kilogramm.

**Liverpool**, 4. Juni. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fester. Middl. amerikanische Lieferungen: Juni-Juli 3 13/16 Käuferpreis, Juli-August 3 53/64 do., August-September 3 27/32 Verkäuferpreis, September-Oktober 3 55/64 Käuferpreis, Oktober-Novbr. 3 55/64 do., Novbr.-Dezbr. 3 7/8 do., Dezbr.-Januar 3 57/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 3 29/32 d. do.

## Kartoffel- und Weizen-Stärke.

**Berlin**, 4. Juni. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 17,50—18,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 17,50—18,00 M, 2. Qualität Kartoffelmehl 15,00 bis 16,50 M, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin — M, Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik — M, gelber Syrup 20,00—20,50 M, Capillair-Syrup 21,50—22,00 M, do. für Export 22,00—22,50 M, Kartoffelzucker gelber 20,00—20,50 M, do. Capillair 22,00—22,50 M, Rum-Couleur 33,00—34,00 M, Bier-Couleur 32,00—34,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 23,00—24,00 M, do. secunda 20,00—22,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 28,00—29,00 M, do. (großstück.) 36,00—37,00 M, Hallesche und Schlesische 37,50—38,50 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 47,00—48,00 M, Maisstärke 33,00—34,00 M, Schabestärke 34,00—35,00 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

## Eisen.

**Glasgow**, 4. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7282 Tons gegen 6899 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

**Glasgow**, 4. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 6 d.

## Verloosungen.

**Freiburger 15 Frcs.-Loose von 1861.**

Prämienziehung am 15. Mai, zahlbar am 15. August.

Am 15. April 1895 gezogene Serien:

104 197 426 552 819 879 932 1002 1012 1029 1102 1465 1520 1577 1712 1761 1768 1867 2072 2172 2205 2211 2279 2390 2436 2577 2931 3031 3175 3238 3278 3387 3434 3581 3708 3752 4063 4151 4440 4441 4588 4662 4946 5010 5020 5061 5134 5239 5352 5494 5701 5764 5813 5924 5941 5980 6156 6358 6563 6786 6911 6924 7045 7374 7402 7917 7956.

Prämien:

a 18 000 Frcs. Serie 5061 Nr. 4.
a 2000 Frcs. Serie 2205 Nr. 9.
a 1000 Frcs. Serie 1712 Nr. 5.
a 250 Frcs. Serie 3752 Nr. 39, 4440 37, 4946 4, 5494 46, 6786 39, 7917 33.
a 125 Frcs. Serie 552 Nr. 39, 932 42, 1102 13, 1577 40, 2205 43, 2211 33, 3708 29, 4662 5, 5010 43, 5020 23, 5061 44, 5764 20 28, 6924 7, 7045 45, 7917 9.
a 75 Frcs. Serie 197 Nr. 20, 552 5, 1012 8, 1029 15, 1102 31, 1577 5, 2205 7, 2211 42, 2279 6, 2436 19, 2931 41, 3031 45, 3387 5 48, 3708 41, 4063 32, 4151 42, 4441 26 44, 4946 20, 5134 23, 5494 13, 5924 27, 5941 10, 6156 11, 6358 46, 6786 5, 6911 24, 7374 25, 7402 33.
a 50 Frcs. Serie 104 Nr. 31, 197 46, 552 1, 819 7 49, 932 4, 1002 9, 1012 33, 1029 37 43, 1520 45 50, 1577 4 41, 1712 18 49, 1761 30, 1768 22, 1867 17 32, 2072 21, 2172 13, 2205 17 21, 2577 21, 2931 9, 3581 29 47, 4063 6, 4151 29, 4588 30 50, 4946 22 34, 5020 40, 5134 32 36, 5494 4, 5701 14, 5764 31 35, 5980 21 47, 6911 47, 7956 36.
a 22 Frcs. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

## Plehnendorfer Kanalliste.

2. Juni.

Schiffsgefäße.

**Stromab**: D. „Graudenz", Königsberg, 60 To. Mehl, 5 leere Fässer, E. Berenz, Danzig. — Miretzki, Leonow, 260 To. Zucker, Steffens u. Söhne, Danzig. — J. Hinze, Thorn, 91 To. Zucker, J. Ick, Danzig. — J. Kleiß, Lewzen, 40 To. Ziegel, Fuhrmann, Danzig. — R. Hennig, Labiau, 40 To. Schnittholz, Abraham, Danzig. — Fr. Scholze, Kniebau, 40 To. Ziegel, Marx, Danzig.

**Stromauf**: 1 Dampfer und 10 Kähne mit diversen Gütern.

3. Juni.

**Stromab**: J. Wassermann, Plock, 64 To. Roggen, Landau, Danzig. — M. Polaczewski, Wloclawek, 127 To. Weizen, Gieldzinski, Danzig. — J. Poborzinski, Neuenburg, 90 To. Ziegeln, Wendt, Danzig. — L. Vigoureux, Succase, 50 To. Ziegeln, Haurwitz, Danzig. — Brillinger, Königsberg, 58 To. Roggen, Ordre, Danzig. — P. Kollwitz, Montwy, 111 To. Melasse, J. Ick, Danzig. — D. „Frisch", Elbing, 5 To. Oel, F. Krahn, Danzig. — D. „Julius Born", Elbing, 18 To. Güter, v. Riesen, Danzig. — M. Reimann, Ruß, 95 To. Schnittholz, Schönnagel, Danzig.

**Stromauf**: 11 Kähne und 3 Dampfer mit diversen Gütern.

4. Juni.

**Stromab**: D. „Wanda", Graudenz, 7 To. Güter, Krahn, — Kleinmann, Elbing, 40 To. Mehl, Wolff, — Grunenberg, Saalfeld, 40 To. Hafer, Wolff, — Patzer, Emilienthal, 47 To. Thon, Wiesenberg, — Schaar, Geserichsee, 30 To. Brennholz, Dupke, Danzig.

**Stromauf**: 14 Kähne mit diversen Gütern, 2 Dampfer mit diversen Gütern.

## Danziger Mehlnotirungen vom 5. Juni.

**Weizenmehl** per 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 M. — Extra superfine Nr. 000 14,00 M. — Superfine Nr. 00 12,00 M. — Fine Nr. 1 10,50 M. — Fine Nr. 2 8,50 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 M.

**Roggenmehl** per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,40 M. — Superfine Nr. 0 11,40 M. — Mischung Nr. 0 und 1 10,40 M. — Fine Nr. 1 9,20 M. — Fine Nr. 2 7,80 M. — Schrotmehl 7,80 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 M.

**Kleien** per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,20 M. — Roggenkleie 4,40 M. — Gerstenschrot 6,00 M.

**Graupen** per 50 Kilogr. Perlgraupe 13,50 M. — Feine mittel 12,00 M. — Mittel 10,50 M, ordinär 9,00 M.

**Grützen** per 50 Kilogr. Weizengrütze 14,50 M. — Gerstengrütze Nr. 1 11,50 M, Nr. 2 10,50 M, Nr. 3 9,50 M. — Hafergrütze 13,50 M.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 5. Juni.

**Weizen** loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 740—794 Gr. | 125—163 M Br. | 97—158 M bez. |
| hochbunt . . . . | 740—794 Gr. | 125—162 M Br. | |
| hellbunt . . . . | 740—794 Gr. | 124—161 M Br. | |
| bunt . . . . . . | 745—785 Gr. | 123—160 M Br. | |
| roth . . . . . . | 745—799 Gr. | 118—159 M Br. | |
| ordinär . . . . | 704—766 Gr. | 107—155 M Br. | |

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 121 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 155 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni zum freien Verkehr 154 1/2 M Br., 154 M Gd., transit 121 M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 154 1/2 M Br., 154 M Gd., transit 120 1/2 M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 154 1/2 M Br., 154 M Gd., transit 119 1/2 M bez.

**Roggen** loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 714 Gr. transit 90 M.
feinkörnig per 714 Gr. trans. 85—90 M.
Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 127 M, unterp. 92 M, transit 90 M.
Auf Lieferung per Juni inländ. 126 M bez., unterpoln. 91 1/2 M Br., 91 M Gd., per Juni-Juli inländ. 126 M bez., unterpoln. 91 1/2 M Br., 91 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 134—133 M bez., unterpoln. 98 M bez.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. große 709 Gr. 114 M bez., russ. 677 Gr. 82 M bez.

**Kleie** per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,10—3,15 M bez.

**Rohzucker** geschäftslos, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,80 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

## Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 25. Mai bis 1. Juni 1895.

Für Segelschiffe von Danzig nach: Holbeck 13 M per 2500 Kilogr. Getreide, La Rochelle 22 Frcs. und 15% per Last Fichten, Suttonbridge 9 s. per Load Fichten, 11 s. per Load Eichen, Aarhus 300 M en rouche für ein 38 Reg.-Tons-Schiff, Ronders 16 Pf. per Cubikfuß Fichten, Schleswig 18 Pf. per Cubikfuß Fichten. — Für Dampfer nach: London 5 s. 9 d. bis 6 s. 3 d. per Tonne Zucker, Liverpool 6 s. 9 d. per Tonne Zucker, Dünkirchen 15 1/2 Frcs. per 2000 Kilogr. Melasse, Grimsby 5 s. 9 d. per Load ficht. Timberends, Antwerpen 7 s. 3 d. per Load fichtene Mauerlatten, Rotterdam 55 Pf. per eichene Schwelle 6/10" × 8 1/2".

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

**Königsberg**, 5. Juni. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Juni loco contingentirt 58,25 M, Juni loco, nicht contingentirt 38,50 M, Juni nicht contingentirt 38,50 M, Frühjahr nicht contingentirt 38,50 M Gd., Juli nicht contingentirt 38,75 M, August nicht contingentirt 38,75 M, Septbr. nicht contingentirt 39 M.

## Gerichtliche Concurse.

Putzmacherin Anna Augath zu Bartenstein. — Goldwaarenhändler Louis Kronenberger in Hanau. — Schneidermeister Adolf Genske in Königsberg. — Handelsgesellschaft Gaedt u. Schmidt und Kaufmann August Gaedt in Rostock. — Kaufmann Rudolf Thorbahn in Rostock.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.